

# Mi GAZETTE

Siegener Magazin zum Thema  
Migration & Integration



Freundschaftsfest am 17. Juni 2023 (ab Seite 28), Foto: In

## Aktuelles

Kundgebung Ukraine (ab Seite 14)

## „Demokratie leben!“

Die Projekte 2023 (ab Seite 4)

## Vielfalt...

...geht durch den Magen (Seite 35)



## Editorial

Liebe Leser\*innen,

wir freuen uns über Ihr Interesse an der 15. Ausgabe der MiGazette.

Im Mai ging die bundesweite Kampagne zur Stärkung und Würdigung demokratischen Handelns „Es beginnt mit dir.“ zu Ende. Ziel der Aktion war es, aufzurütteln und an die ganz persönliche Verantwortung von uns allen zu appellieren. „Eine neue Idee, ein Schulterschluss: Demokratisches Handeln beginnt schon im Kleinen. Und zwar

**„Vor Ort was bewegen beginnt mit Dir.“**

überall dort, wo Mitbestimmung möglich und Haltung gefragt ist. Gerade in herausfordernden Zeiten, die von

dem Krieg gegen die Ukraine, der Energiekrise und der Corona-Pandemie geprägt sind, müssen demokratische Werte besonders geschützt werden. Alle sind hier gefragt, denn Demokratie ist eine gemeinsame Sache und beginnt mit jedem und jeder einzelnen“ ([www.demokratie-leben.de/es-beginnt-mit-dir](http://www.demokratie-leben.de/es-beginnt-mit-dir)), so die einleitenden Worte im Aufruf zur o.g. Kampagne. Bundesweit wurde mit 150 Aktionen in über 100 Orten für demokratisches Engagement geworben und auch unsere lokale Koordinierungsstelle beteiligte sich an der Kampagne und war mit einem Informationsstand im Mai vor Ort auf der Siegbrücke präsent. Vom engagierten Einsatz der Menschen hier in Siegen für eine vielfältige Gesellschaft der Chancengleichheit und für ein Miteinander statt Nebeneinander können Sie sich anhand der Arti-

kel auf den folgenden Seiten wieder ein Bild machen. Los geht es wie immer mit der Berichterstattung über die hier vor Ort durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ geförderten Projekte.

Auch das 800. Siegener Stadtjubiläum im kommenden Jahr wirft bereits seine Schatten voraus. Das Siegerlandmuseum plant aus diesem Anlass 2024 unter dem Titel „Siegen.Fremde.Heimat“ eine Ausstellung zur Migrations-

geschichte des Siegerlandes ab 1945, die danach in die dauerhafte Ausstellung eingebunden werden soll. Für Zugewanderte und die hiesigen Migrantenselbstorganisationen gibt es bei der Vorbereitung dieser Ausstellung eine einmalige Chance zur aktiven Mitgestaltung und die große Gelegenheit, den

**„Eine neue Idee, ein Schulterschluss: Demokratisches Handeln beginnt schon im Kleinen. Und zwar überall dort, wo Mitbestimmung möglich und Haltung gefragt ist.“**

wertvollen Beitrag der Menschen mit Einwanderungsgeschichte an der Entwicklung unserer Stadt in den letzten Jahrzehnten dauerhaft sichtbar und erlebbar zu machen. Alle Hintergründe und die Einladung des Museumsteams beim Sammeln der Inhalte und Objekte für die Ausstellung mitzuarbeiten, finden Sie auf Seite 30.

Apropos Mitarbeiten. Das Redaktionsteam bedankt sich für die zugesandten Beiträge und lädt alle Leser\*innen wie immer ausdrücklich und herzlich ein, die nächste Ausgabe der MiGazette mitzugestalten. Schicken Sie uns Ihre Geschichten und sprechen Sie uns auf die Themen an, die Sie bewegen und Ihnen wichtig sind. Dabei geht es uns nicht nur um die positive Berichterstattung über gelungene Projekte, sondern um alle Aspekte des interkulturellen Zusammenlebens, also auch die Herausforderungen, Konflikte und ungelösten Probleme. Aladin Mafaalani hat in

**„Menschenwürde beachten beginnt mit Dir.“**

seinem 2018 erschienenen Bestseller „Das Integrationsparadox“ aufgezeigt, warum gelungene Integration zu mehr Konflikten in der Gesellschaft führt. „Streitkultur ist die beste Leitkultur“, lassen Sie uns in diesem Sinne gerne ins Gespräch kommen. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist Ende November.

Bis dahin wünschen wir einen schönen Sommer und erholsame Ferien.

Ihr Redaktionsteam



Das Redaktionsteam: v.l.: T.Büker (tb), G. Ditsch (gd), L. Bleckmann (lb), E. Hokkaömeroglu (eh), A. Butzek (ab), L. Höfer (lh)  
Es fehlen: L. Mgaloblishvili (lm), M. Sommer (ms)

Foto: MiGazette

Gefördert von



Bundesministerium  
in Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

Im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Editorial</b> _____	<b>2</b>	Aktion KulturAllianzen —	
<b>Inhaltsverzeichnis</b> _____	<b>3</b>	Rassismus-Seminar _____	<b>21</b>
<b>„Demokratie leben!“</b> _____	<b>4-12</b>	Gut versorgt im Alter _____	<b>22</b>
„Demokratie leben!“ — die Projekte 2023 ____	<b>4</b>	Tag der offenen Tür 2023 in Siegen beim IB _____	<b>23</b>
Mitbestimmen von Anfang an — Jugendprojekte 2023 im Rahmen von „Demokratie leben!“ _____	<b>6</b>	FC Dautenbach — neuer Stützpunktverein _____	<b>25</b>
Familienfest am Fischbacherberg _____	<b>7</b>	Einbürgerungsfeier — Großer Zuspruch überraschte _____	<b>26</b>
Migration ein Bild geben — alte und neue Sichtbarkeiten in der Medienberichterstattung _____	<b>8</b>	Preisträger*innen für Interkulturelles Engagement in Siegen 2023 gesucht _____	<b>27</b>
Lesung „Waisenkinder in der Literatur“ _____	<b>10</b>	37. Freundschaftsfest— Eine stimmungsvolle Sommerparty im Schlosspark _____	<b>28</b>
Projektwoche Sport, Spiel und Fitness und Frühlings- und Freundschaftsfest der Jung-Stilling-Schule _____	<b>11</b>	Das Siegerlandmuseum sammelt Migrations- geschichten und -objekte _____	<b>30</b>
Neues Projekt heimART der Gruppe <scene7> _____	<b>12</b>	Muslimische Bestattung in Siegen und Umgebung _____	<b>31</b>
<b>Aktuelles</b> _____	<b>12-29</b>	<b>Allerlei Kulturelles</b> _____	<b>32-35</b>
Neustart des interkulturellen Seniorennetzwerks _____	<b>12</b>	Trauerrituale — rund um die Welt _____	<b>32</b>
Diakonie Soziale Dienste haben ihr Neues Domizil bezogen _____	<b>13</b>	Literaturempfehlungen _____	<b>34</b>
Kundgebung „Das Herz schlägt für die Ukraine“ zum Jahrestag des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine _____	<b>14</b>	Vielfalt geht durch den Magen _____	<b>35</b>
Internationale Wochen gegen Rassismus 2023 _____	<b>16</b>	<b>Wichtige Kontakte</b> _____	<b>36</b>
Poetry against Racism — Teil 3 _____	<b>20</b>	<b>Interkultureller Kalender</b> _____	<b>42</b>
		<b>Impressum</b> _____	<b>43</b>

## „Demokratie leben!“ - die Projekte 2023

Die Partnerschaft für Demokratie Siegen fördert auch im Jahr 2023 wieder eine Vielzahl bunter, kreativer und inspirierender Projekte verschiedener Träger. Das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ setzt sich für eine vielfältige Gesellschaft ein und bezieht Position gegen jegliche Form von Diskriminierung. Der Begleitausschuss hat in diesem Jahre 16 Projekte bewilligt, welche mit insgesamt 35.000 Euro gefördert werden. Lesen Sie hier, welche Vereine und Initiativen dieses Jahr mit Ihren Projekten dabei sind und sich für Demokratie und Toleranz stark machen.

Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus fand am 25.03. der "Sporttag in Pink- gegen Rassismus" im Teamsportpark Siegen statt. Um bei Teilnehmer\*innen intuitive Reflexionsprozesse über eigene Vorurteile, innere Schubladen und Stereotype anzustoßen, bot der **Kreissportbund Siegen-Wittgenstein e.V.** - ein **Impro-Theater rund um das Thema Alltagsrassismus** zu diesem Tag an.

Beim Projekt „**Visuelle Kultur der Migration. Wie Massenmedien auf Migration blicken**“, des **Vereins für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.** analysieren die Teilnehmenden zusammen mit der Referentin Veronika Lichtenwald die Darstellung von Migration in den öffentlich-rechtlichen Medien (ausführlicher Bericht, siehe Seite 8). Bunt wird es beim **Sommerfest mit anschließender Party im andersROOM**. Das Projekt der **Queeren Initiative Siegen e.V.** möchte sich für Sichtbarkeit, Akzeptanz und Gleichberechtigung von LGBTIQ+ Personen stark machen.

Nach dem großen Erfolg der WahlKAMPF-Veranstaltung

im letzten Jahr, möchte der Stadtjugendring **Siegen e.V.** an das Projekt anknüpfen, die Idee weiterentwickeln und eine ähnliche Show auf die Beine stellen. Beim Projekt **Kommunal Battle** geht es darum eine Podiumsdiskussion mit Showelementen zu veranstalten und hiermit vor allem Jugendlichen die Möglichkeit geben, sich auf spannende und kurzweilige Weise mit kommunalpolitischen Themen auseinanderzusetzen.

Der **Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe** nimmt die von ihnen beobachteten rückläufige Tendenz von Werten und Tugenden wie Respekt, Toleranz, und Hilfsbereitschaft zum Anlass, um eine **Fachtagung Respekt** zu organisieren.

Tradition hat das Projekt **Interkulturelle Filmwochen**. Schwerpunkt der diesjährigen Filmwochen der **Diakonie Soziale Dienste gGmbH** ist die Diversity-Dimension Weltanschauung und Religion.

Beim Projekt **Klasse Klima grundsätzlich - Wo uns Grundrechte im Alltag begegnen** arbeitet das **Katholische Jugendwerk Förderband Siegen-Wittgenstein e.V.** einmal pro Woche mit einer Gruppe von Schüler\*innen der Pestalozzischule in Siegen zusammen und adressiert dabei Themen wie Mobbing, physische und psychische Gewalttaten, rassistische Tendenzen, Gender-Mainstreaming, Kultur, Religion und Toleranz.

Beim Projekt **heimART** des **Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.** geht es darum demokratische Prinzipien gemeinsam zu erarbeiten und in eine künstlerische Form umzusetzen, d.h. in Theaterspielszenen, im Tanz, in der Bildenden Kunst und in der Musik. Ziel ist, dass Begegnung und Austausch zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunftsländer stattfinden kann und gleichzeitig ein demokratisches Bewusstsein bei den Teilnehmenden entwickelt wird (siehe auch S. 12).

Das **Junge Theater Siegen e.V.** geht dieses Jahr mit dem dritten Teil seiner Trilogie an den Start. Stand im Mittel-



Die Teilnehmer\*innen des Projektes HeimART können sich in verschiedene Kunstformen ausprobieren, hier zum Beispiel beim Trommeln.

Foto: Beate Gräbener



andersROOM – Freudenberger Str. 67, 57072 Siegen

29. JULI

2023

14-22 Uhr

andersROOM  
Pride Sommerfest  
mit anschließender  
Party im Meyer



Ankündigung des Projektes der Queeren Initiative Siegen e.V., die alle herzlich zu Ihrem Sommerfest einlädt. Plakat: Queere Initiative Siegen e.V.

punkt des ersten Vorhabens die Familie Frank, im zweiten die Zwangsarbeiter, sollen im jetzigen Projekt mit dem Titel **Sie wurden abgeholt** andere Menschen in den Blickpunkt gerückt werden, die in Siegen keine Heimat finden konnten, die Siegen verlassen mussten oder die an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden

Das Projekt **Vielfalt in Siegen** des **Internationalen Zentrums Siegen e.V.** geht dieses Jahr in die vierte Runde. Der Verein setzt seinen Fokus darauf, Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen zu erreichen und dabei die vielfältige Nachbarschaft und Menschen mit migrantischem Hintergrund einzubinden. Thematisch stehen dieses Jahr Feminismus, Krieg bzw. Frieden und das Erdbeben in der Türkei und in Syrien im Fokus.

Der **Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.** organisiert eine eintägige Konferenz zum Thema „**Rassismuskritik in Gesellschaft und Schule**“. Insbesondere steht der Lernort Schule im Fokus, mit der Fragestellung, wie dort mit Rassismus umgegangen wird, ob und wie Rassismus dort erkennbar gemacht wird und welche Herausforderungen dadurch aufgeworfen werden.

Basierend auf den Erfahrungen des im letzten Jahr verwirklichten Projekts, knüpft das Projekt **Ein Koffer voller Abenteuer - Kinderbücher gegen Stereotype II** des **Waldritter Siegen e.V.** inhaltlich und methodisch an das Vorgängerprojekt an. Der Geschichtenkoffer wird neu befüllt sowohl für Vorschulkinder als auch für Erstleser\*innen, die sich im Projekt kreativ mit den Geschichten auseinandersetzen werden. Dabei erfolgt beiläufig das Sichtbarwerden von Kinderbuchheld\*innen jenseits der Stereotype.

**youngcaritas Siegen** lädt zu einer **Amsterdam-Reise für junge Erwachsene** ein. Die Reise soll dazu dienen, sich mit Themen wie Antisemitismus, Interreligiöser Dialog, Interkulturelle Kompetenz, Demokratie u.ä. zu befassen. Durch den Besuch von bedeutsamen Orten soll die Stadt Amsterdam erkundet werden und es sollen niederschwellig Zugänge zu Räumen geschaffen werden, die historisch von Bedeutung waren bzw. es auch immer noch sind. Unter anderem wird das Anne-Frank-Haus besucht.

An der **Jung-Stilling-Grundschule (Förderverein)** hatten die Schüler\*innen die Möglichkeit eine Projektwoche demokratisch zu wählen und zu planen. Dabei herausgekommen ist die **Projektwoche "Gemeinsam - Sport, Spiel und Fitness und anschließendes Freundschaftsfest"**, die im März stattgefunden hat (siehe S. 11).

Im Rahmen des Stadtteilstestes am 16.09.2023 auf dem Erfahrungsfeld Schön&Gut auf dem Fischbacherberg in Siegen soll ein buntes, inklusives Bühnenprogramm neu zugezogenen Menschen, vor allem Geflüchteten auch aus der Ukraine, helfen sich in die Gesellschaft zu integrieren. dazu führt der **Fischbacherberg aktiv e.V.** das Projekt **Gemeinsam ankommen** durch.

Das **Junge Theater Siegen e.V.** schafft mit dem Projekt **Bühne frei für Kids** ein Angebot für Jugendliche aller gesellschaftlichen Gruppen und soll den Teilnehmenden die Möglichkeit bieten, das, was sie bewegt auf die Bühne zu bringen. Das kann die Angst vor den sich häufenden schlechten Nachrichten sein, Sorge um die Zukunft, Konflikte im Elternhaus, Gefühle von Ausgrenzung und Mobbing, aber auch der Wunsch, das eigene Leben zu meistern, Party zu machen, frei zu sein und Spaß zu haben.

**Alle ausführlichen Projektbeschreibungen und Veranstaltungshinweise auf: [www.caritas-siegen.de/demokratie-leben](http://www.caritas-siegen.de/demokratie-leben)**



Alle ausführlichen Projektbeschreibungen und Veranstaltungshinweise zu den Projekten finden sich auf: [www.caritas-siegen.de/demokratieleben](http://www.caritas-siegen.de/demokratieleben).

Hier werden auch die Informationen dazu veröffentlicht, wie auch Sie einen Projektantrag für Ihren Verein oder für Ihre Initiative stellen können.

Ib und die Projektträger\*innen



Bild der neuen „Demokratie leben!“-Kampagne „Es beginnt mit dir.“

## Mitbestimmen von Anfang an - Jugendprojekte 2023 im Rahmen von „Demokratie leben!“

Bereits jungen Menschen den Wert von Demokratie zu vermitteln und echte Partizipation und Mitbestimmung zu leben sind zwei zentrale Ziele des Bundesprogramms „Demokratie leben!“. Realisiert wird dies unter anderem durch den Jugendfonds, der Jugendlichen die Möglichkeit gibt, eigene Projekte zu realisieren und in einem demokratischen Prozess zu entscheiden, welche Projekte über den Jugendfonds gefördert werden sollen. Hier stellen wir vor, welche Projekte 2023 stattfinden.

Die **AG Antidiskriminierung des Siegener Jugendparlaments** organisierte das diesjährige **Jugendforum** im Rahmen der im März stattfindenden Anne Frank Ausstellung. Es hat sich dieses Jahr mit Diskriminierung beschäftigt und ist der Frage nachgegangen, was ein jeder dagegen tun kann. Dafür wurden Workshops angeboten, die auf die verschiedenen Formen von Diskriminierung blicken.

Am 16.12.23 soll im Rahmen des Gedenktages „Ge(h)denken“ ein **Konzert gegen Rechts** für Jugendliche und junge Erwachsene im Vortex stattfinden. Das Projekt wird ebenfalls von Jugendlichen aus dem **Jugendparlament** geplant und durchgeführt. Ziel ist die Aufklärung von Jugendlichen über die Bedeutung des 16.12. für Siegen. Außerdem sollen Jugendliche mehr über aktuelle Formen von Antisemitismus erfahren und es soll ein Zeichen gegen Rechts und gegen Antisemitismus gesetzt werden.

Die **Schülervertretung der Gesamtschule Eiserfeld** plant einen **demokratisch organisierten Tag zur Aufklärung bezüglich mentaler Gesundheit**. Im Vordergrund steht hierbei die demokratische Organisation, welche überwiegend von Schüler\*innen durchgeführt wird. Ziel ist es, über mentale Gesundheit aufzuklären und ein Bewusstsein hierfür zu schaffen. Die gemeinsame Planung soll das demokratische Denken der Schülerschaft fördern.

Das **Netzwerk gegen Antisemitismus „Tacheles“** organisiert die „**Veranstaltungsreihe für eine aufgeklärte Gesellschaft – Unterdrückungsmechanismen kritisch hinterfragen**“. Hier sollen gesellschaftliche Unterdrückungsmechanismen durch Expert\*Innen in Vorträgen präsentiert und dann gemeinsam diskutiert werden. Themen sollen hierbei unter anderem die Situation im Iran, Antisemitismus als integraler Bestandteil gesellschaftlicher und philosophischer Denkmuster sein. Ein wichtiger Bestandteil dieses Konzepts sind an den Vortrag anschließende (kritische) Frage- und Diskussionsrunden, in denen sich die Teilnehmenden über das Gesagte unterhalten, sowie Position beziehen können. Im Rahmen eines demokratischen Diskurses wird es ermöglicht, unterschiedlichen Meinungen Raum zu geben, die in Zuge dessen auf Stichhaltigkeit überprüft werden können.

Beim Workshop „**Graffiti als Form des Widerstands**“ des Vereins **Stylefiasko** werde an zwei Samstagen die Teilnehmenden zuerst theoretisch in die Ursprünge von Graffiti eingeführt. Anschließend wird die Bedeutung von Graffiti in historischen Widerstandskämpfen wie bspw. gegen den Nationalsozialismus erörtert und gemeinsam darüber debattiert, inwiefern Graffiti heute noch als Mittel des Widerstandes gegen Ungerechtigkeit und Diskriminierung eingesetzt wird. Im praktischen Teil werden anschließend eigene Graffiti mit politischen Aussagen oder satirischem Charakter zuerst auf Papier entworfen und anschließend an eine Graffitiwand gesprüht.

Eine **Jugendgruppe aus dem Jugendtreff Westhang** hat sich gewünscht, mehr über Demokratie zu erfahren und das Projekt „Demokratie stärken und deutsche Geschichte erleben“ auf die Beine gestellt. Dazu wird ein Tag in Bonn gemeinsam mit Jugendlichen demokratisch geplant. Fester Bestandteil ist der Besuch des Hauses der Geschichte. Alle weiteren Ausflugsziele werden von den Jugendlichen selbst entwickelt. Mit dem Projekt soll erreicht werden, dass Jugendliche die deutsche Geschichte, unterschiedliche Staatsformen und den Aufbau der Demokratie kennenlernen. Im Idealfall bildet dies die Grundlage zukünftig auch Konflikte nicht nach dem Recht des Stärkeren, sondern demokratisch zu lösen.

Ib und die Projektträger

## Familienfest am Fischbacherberg



Bei klirrender Kälte und weihnachtlicher Musik fand im Dezember letzten Jahres ein Familienfest auf dem Fischbacherberg statt. Trotz des Wetters fanden viele Familien den Weg zur Hammerhütter Schule, wo ein buntes Programm auf sie wartete.

In der Turnhalle schlüpfen Kinder von Kopf bis zu den Knien in große Bubble Balls

und konnten so beim Ballspielen selbst einmal ein Ball sein. Außerdem wurde dort ein Parcour geboten. Draußen stand das Spielmobil des Stadtjugendrings mit verschiedenen Spielen und Fahrzeugen bereit. Wer dagegen Lust hatte kreativ zu werden, hatte die Möglichkeit Stofftaschen mit weihnachtlichen Motiven zu gestalten—zum



Hier werden Taschen mit winterlichen Motiven gestaltet.

Beispiel als ein schönes Weihnachtsgeschenk für die Eltern oder Großeltern. Lange Schlangen bildeten sich bei der Ballonkünstlerin, die Zuckerstangen und Rentiere aus Ballons zauberte und außerdem Glitzertattoos anbot. Zwischendurch konnten sich alle bei selbstgemachten Punsch, Kaffee oder einer heißen Suppe aufwärmen. Auch frisch gegrillte Würstchen und Kuchen standen auf der Speisekarte.

Höhepunkt des Tages war aber sicherlich der Nikolaus, der Schokonikoläuse an alle Kinder verteilte.

Das Familienfest wurde im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ vom Bundesfamilienministerium gefördert und konkret aus den Zusatzmitteln bezahlt, die der Bund u.a. für den Umgang mit dem Krieg in der Ukraine letztes Jahr bereitgestellt hatte (wir haben in der letzten Ausgabe berichtet). So war ein Ziel der Initiatoren insbesondere auch ukrainische Familien zum Fest einzuladen. Hier sollten niedrigschwellige Zugänge zu Ansprechpersonen geschaffen und Familien das Ankommen im Stadtteil erleichtert werden. Gerade auf dem Fischbacherberg wird viel Wohnraum bereitgestellt und hier haben viele neuzugewanderte Familien ein neues Zuhause gefunden.



Viele Kinder stehen Schlange um einen Schokonikolaus vom Nikolaus persönlich überreicht zu bekommen

alle Fotos: lb

## Migration ein Bild geben – alte und neue Sichtbarkeiten in der Medienberichterstattung

In der Mediathek gegen Rassismus und Diskriminierung wurde am 25.5. ein Vortrag mit dem Titel "Migration ein Bild geben – Die visuelle Darstellung von Flucht, Migration und Integration in der Medienberichterstattung" gehalten. Die Veranstaltung wurde von den Siegener Integrationsagenturen angeboten und im Rahmen des Bundesprogramms "Demokratie leben!" des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Als Referentin wurde Veronika Lichtenwald (Universität Siegen) eingeladen. Bei einem Vorgespräch unterhielten sich Veronika Lichtenwald und Lali Mgaloblishvili über den wissenschaftlichen Werdegang und ihrem Promotionsprojekt an der Universität Siegen sowie über alte und neue Sichtbarkeiten der Migration in der Medienwelt. Seit 2019 ist Veronika Lichtenwald wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Mediengeschichte und Visuelle Kultur im Medienwissenschaftlichen Seminar der Philosophischen Fakultät an der Universität Siegen. Während ihres Masterstudiums arbeitete sie bereits als studentische Mitarbeiterin an diesem Lehrstuhl. In ihrer Masterarbeit beschäftigte sie sich mit dem deutschen Fluchtdiskurs im Zeitraum von 2014 bis 2017. Sie analysierte unter anderem die mediale Verwendung von Bildern von Zäunen, Mauern und Stacheldraht und wie diese Bilder in der Berichterstattung über Flucht und Migration eingesetzt wurden. Auf diese Weise konnte sie veranschaulichen in welchen Kontexten die dargestellten Metaphern symbolisch verwendet wurden, wenn diese Bilder zum Einsatz kamen.

Nach ihrer Masterarbeit wusste sie, dass sie „irgendwas“ mit dem Thema Migration machen wollte: „Weil Migration ein Metadiskurs ist, der immer aktuell ist, unabhängig von der Zeitspanne und den geografischen Bezügen, in denen er thematisiert wird. Das Thema ist immer allgegenwärtig“, so Lichtenwald. Nach längerer Überlegung entschied

**"Migration spielt in meiner Lehre eine große Rolle."**

sie sich schließlich für die postsowjetische Migration als Forschungsthema: „Sichtbarkeitsräume der (Post-) Migration. Diskurse, Repräsentationen und Bildpraktiken im Kontext russlanddeutscher Zuwanderung“ lautet der Arbeitstitel ihrer Doktorarbeit.

Auch in der Lehre sind die genannten Schwerpunkte deutlich erkennbar. „Migration spielt in meiner Lehre eine große Rolle, es ist ein roter Faden für mich“, erzählt die Medienwissenschaftlerin. Daher umfasst das Angebot der Seminare und Lesungen von Veronika Lichtenwald verschiedene Aspekte der Migration, darunter „Migrationsgeschichte in den Medien“, „Migration im

Museum“, „Visuelle Kultur in der postmigrantischen Gesellschaft“, „Postmigrantische Perspektiven: Heimat, Identität, Zugehörigkeit“, „Visuelle Kultur der Grenze“, „Mobilität und Migration im Film“, „Post-Ost Communities in der visuellen Kultur“ und zuletzt aus dem aktuellen Semester „Antirassismus- und Antidiskriminierungsarbeit in Siegen“, das in Zusammenarbeit mit der Mediathek gegen Rassismus und Diskriminierung veranstaltet wird.

Im Laufe der Zeit hat sich die Sichtbarkeit von Migration sowohl in der Medienlandschaft als auch in der Gesellschaft verändert. Einerseits werden immer wieder stereotype Bilder zum Thema verwendet und in den Vordergrund gerückt die Migration auf einzelne Aspekte reduzieren. Andererseits entstehen neue Räume für eine neue Sichtbarkeit. Zum einen sind die jüngeren Generationen in der postmigrantischen Gesellschaft herangewachsen und haben die Erzählung sowie neue Narrative der (Selbst) Beschreibung in die eigenen Hände genommen. Zum anderen haben neue Formen der Mediennutzung zu einer neuen Form der Sichtbarkeit beigetragen. So bieten z. B. Soziale Medien andere Möglichkeiten der (Selbst) Darstellung. Dadurch



Veronika Lichtenwald. Foto: Jan Hamshoro

sind neue Allianzen und Communitys entstanden, die sich dem medialen Bild von Migrant\*innen, wie es z.B. in traditionellen Massenmedien präsentiert wird, entgegenstellen. So nimmt die neue Generation im Vergleich zu Eltern- und Großelterngeneration bewusster den medialen Raum ein.

### Vortrag in der Mediathek gegen Rassismus und Diskriminierung

Trotz dieser Beobachtung lassen sich die Bilder von Migration in einigen Medienformen nur sehr langsam verändern. In Bezug auf diesen Aspekt wählte Veronika Lichtenwald die Medienberichterstattung als Untersuchungsobjekt für ihren Vortrag den sie unter die Leitfrage „mit welchen Bildpraktiken in der Presseberichterstattung die Themen Flucht, Migration und Integration sichtbar gemacht werden“ stellte. Weitere Fragestellungen des Vortrags waren: Bei welchen Themen werden Migrant\*innen in der Medienberichterstattung sichtbar gemacht? Welche Perspektiven stehen im Vordergrund? Welche Perspektiven stehen im Vordergrund? Welche Bilder und Symbole gehen mit der Berichterstattung einher? Und wie tragen Bilder dazu bei Fremdheit zu konstruieren, statt Vielfalt abzubilden?

Um das Themenfeld zu analysieren, konzentrierte sich Veronika Lichtenwald auf zwei Forschungsperspektiven: die Visuelle Kultur als „eine Schnittstellendisziplin, die



sich mit der Funktion und Bedeutung des Visuellen bei der Herstellung und Verbreitung von Wissen befasst“ und die postmigrantische Perspektive. Mithilfe bilddiskursanalytischer Methoden sollten Erkenntnisse über das „Interaktionsverhältnis zwischen Worten und Bildern“ sichtbar gemacht und „diskursive Kontinuitäten in der visuellen Berichterstattung zum Thema Migration aufgezeigt werden“.

### Bei welchen Themen werden Migrant\*innen in der Medienberichterstattung sichtbar gemacht?

Im Vortrag wurden anhand verschiedener Beispiele gezeigt, wie Migration als Problem und als etwas „von der Norm Abweichendes“ dargestellt wird. Begriffe wie „Problemviertel“, „Belastung des Sozialstaats“, „Kriminalität“ usw. tauchen häufig in der Berichterstattung auf und gehen mit symbolisch aufgeladenen Bildmotiven einher. Sie zitierte eine Studie aus dem Jahr 2019 der Hochschule Macromedia (Hamburg) mit dem Titel „Die Unsichtbaren. Eine Expertise für den Mediendienst Integration“, die Berichterstattung über Einwanderer und Geflüchtete in den Hauptnachrichten und Boulevardmagazinen der acht reichweitenstärksten Fernsehsender sowie in Tageszeitungen untersuchte. Die Studie ergab, dass in jedem vierten der untersuchten Beiträge (25,2 Prozent)



Foto: Jan Hamshoro

Einwanderer im Zusammenhang mit Kriminalität und Gewalttaten thematisiert wurden. Lediglich 2,9 Prozent der Beiträge beschäftigten sich mit ausländischen Gewaltopfern.

### Welche Perspektiven stehen im Vordergrund?

In der Berichterstattung über die Chancen und Risiken von Einwanderung lag laut der Studie der Fokus der medialen Diskurse überwiegend auf den Risiken von Flucht und Zuwanderung. Es wird beobachtet, dass diese Perspektiven vor allem aus Meinungen von Justiz, Behörden oder Wissenschaft geschaffen werden. Wenn überhaupt, tauchen die Perspektiven und Erfahrungen der Menschen, über die berichtet wird, nur am Rande auf. Selbst wenn positive Aspekte in den Berichten erwähnt werden, erhalten Einwanderer und Geflüchtete oft kein Gesicht, sondern bleiben anonyme Zahlen.

### Welche Bilder und Symbole gehen mit der Berichterstattung einher?

Anhand von Beispielen der Titelseiten von Nachrichtenmagazinen zeigte Veronika Lichtenwald auf, welche visuellen Darstellungen im Zusammenhang mit Flucht, Asyl und Migration zu identifizieren sind und wie das komple-

xe Verhältnis zwischen dem Sichtbaren und dem Sagbaren visuell wirksam wird. Es wurden Magazincover des „Spiegel“ und des „Stern“ gezeigt, die stigmatisierende Zeichnungen oder Bilder von Geflüchteten enthielten. Wenn es um aktuelle Migrationsbewegungen und Zuwanderungszahlen ging sowie um Prognosen darüber, wie viele Menschen noch nach Deutschland kommen würden, wurden oft „Ansturm- und Belagerungsnarrative“ präsentiert, die Kontrollverlust sowie die Abweichung von der gesellschaftlichen Normalität darstellen. Auf diese Weise werden Menschen enthumanisiert und Migrationsbewegungen als anhaltender Krisenzustand bebildert. Anhand mehrerer Beispielbilder wurde deutlich, wie Fremdheitskonstruktionen durch Mechanismen des „Otherings“ funktionieren. So wurden beispielsweise Kopftuchträgerinnen auf Magazincovern abgebildet und mit Beschriftungen wie „Multi-Kulti-Lüge“ oder „Unbekannte Nachbarn“ versehen. Dadurch werden sie als Projektionsfläche für das Fremde genutzt und nicht als individuelle Personen mit Kopftuch dargestellt. Die omnipräsente Darstellung des Kopftuchs in der Bildberichterstattung wirkt zudem anonymisierend und homogenisierend.

### Wie tragen Bilder dazu bei Fremdheit zu konstruieren, statt Vielfalt abzubilden?

Mit dem letzten Beispiel aus der Berichterstattung zur postsowjetischen Migration zeigte Veronika Lichtenwald, wie auch eine scheinbar neutrale Berichterstattung mit Fremdheitskonstruktionen einhergeht. In den gezeigten Beispielen ging es jeweils um Beispiele „gelungener“ Integration postsowjetische Migrant\*innen in Deutschland. Auf der Bildebene werden sie jedoch nicht in ihrer aktiven Rolle im Migrations- bzw. Integrationsprozess gezeigt, sondern z.B. im Grenzdurchgangslager Friedland wodurch sie im Migrationsprozess visuell fixiert werden und somit „Migrationsandere“ bleiben.

„Und das ist auch das Paradoxe daran“, meinte Frau Lichtenwald, „obwohl das Bewusstsein für Rassismus und Diskriminierung in der Gesellschaft immer größer wird, werden in bildlichen Darstellungen immer noch allzu häufig Klischees, Stereotype und Rassismen reproduziert, in denen „Fremdheit“ zur Schau gestellt wird, anstatt Vielfalt abzubilden.“ Zum Schluss zog sie die Beobachtung, dass die sogenannte „postmigrantische Perspektive“ zunehmend an gesamtgesellschaftlicher Relevanz gewinnt und somit immer mehr Vielfalt in den Mediendiskurs einzieht. Als Fazit des Vortrags „Migration ein Bild zu geben“, präsentierte Veronika Lichtenwald folgende Lösungsansätze: Es sei wichtig, die (Seh-)Gewohnheiten in der Darstellung und Wahrnehmung von Bildern zu durchbrechen und auf eine diskriminierungs- und rassismussensible Bildsprache zu achten. Zudem sollte die aktive Rolle von zugewanderten Menschen stärker im Fokus stehen und Migration nicht per se zum Problem erklärt werden. Beim Gebrauch von Bildern sollten alle Medienakteur\*innen darauf achten Bilder zu nutzen, die Menschen angemessen repräsentieren anstatt „Fremdheit“ und „Andersheit“ zu markieren. Im

## Lesung „Waisenkinder in der Literatur“

Vater und Mutter zu verlieren, diesem Schicksal haftet grundsätzlich etwas Schreckliches an. Die westliche Literatur- und Kulturgeschichte ist voll von Erzählungen über Kinder, deren Glück sich ins Gegenteil kehrte, als die Eltern starben. Unabhängig davon, ob die Waisen der Lite-

ratur bei—meist böswilligen—Verwandten oder in Heimen groß wurden: Immer mussten sie sich gegen die leiblichen Kinder ihrer „neuen“ Eltern

oder gegen die Gefühlskälte ihrer Erzieher\*innen behaupten.

In den Klassikern und Bestsellern der Kinder- und Jugendliteratur sind elternlose Protagonist\*innen mehr als überrepräsentiert. Es sind wohl die grundlegenden Wünsche, Ängste und Erfahrungen, die bewirken, dass sich in diesem Motiv jeder Mensch auf irgendeine Weise wieder finden und angesprochen fühlen kann.

Der Welttag der Waisenkinder findet jeweils am zweiten Montag im November statt. Dieser wurde von der The Stars Foundation initiiert. Mit diesem Aktionstag sollen Waisen in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt werden und Menschen dazu motivieren alles ihnen mögliche zu tun um Waisen zu helfen.

Das Kulturzentrum Litera veranstaltete im Rahmen seines Projektes „Familien stärken“, gefördert vom Bundesfamilienministerium im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“, eine Lesung zum Thema: „Waisenkinder in der Literatur“.

Die Mitwirkenden haben aus diesen bekannten Werken vorgelesen:

- „Der Zug der Waisen“ von Christina Baker Kline
- „Der geheime Garten“ von Frances Hodgson Burnett
- „Das Damengambit“ von Walter Tevis
- „Anne auf Green Gables“ von Lucy M. Montgomery
- „Herren des Strandes“ von Jorge Amado

Aus „Herren des Strandes“ hat Nikita Pfeiffer vorgelesen. Das Werk ist ein Roman über Kinder—und doch kein Buch für Kinder. Jorge Amado erzählt einfühlsam die Geschichte der „Herren des Strandes“, einer Gruppe von über hundert Straßenjungen aus Bahia, einer Stadt in Brasilien. Das Leben der Jungen ist von Leid und Hass geprägt. Sie sind noch Kinder, das Alter erstreckt sich von 6 bis 16 Jahre und doch führen sie das harte Leben von Männern. Früh verloren sie ihre Eltern oder flohen in seltenen Fällen von zuhause. Um nicht verhungern zu müssen, stehlen sie. Sie nächtigen in einem alten Speicher am Hafen, dessen Dach undicht ist und der von Ratten bevölkert wird. An allen Ecken und Enden pfeift kalter Wind herein. Doch es ist eine Behausung. Die Jungen sind froh, nicht unter freiem Himmel schlafen zu müssen. Immerhin hält dieser alte Speicher den Regen soweit fern, dass jeder ein trockenes Plätzchen findet.

Jorge Amado erzählt die abenteuerlichen Ereignisse von Kindern, die früh lernen mussten, sich mit Gewalt in einer Welt der Reichen zu Recht zu finden.

MARCHA DOS PESCADORES vom Brasilianischen Komponist Dorival Caymmi, die Titelmusik zur Buchverfilmung von 1974, wurde als krönender Abschluss von Tabea Benkö am Klavier gespielt.

Elena Groß

**Der Welttag der Waisenkinder findet am zweiten Montag im November statt**



Teilnehmende der Lesung. Vorne links: Nikita Pfeiffer, vorne rechts: Tabea Benkö

Foto: Elena Groß

## Projektwoche Sport, Spiel und Fitness und Frühlings- und Freundschaftsfest der Jung- Stilling-Schule

Die Klassenräte und das Schülerparlament der Jung-Stilling-Schule Siegen hatten sich in einem demokratischen Abstimmungsprozess auf das Thema der diesjährigen Projektwoche verständigt: Es sollte um Sport, Spiel und Fitness gehen. Gesagt, getan. Die Lehrerinnen und Lehrer strengten sich an, dem von den Kindern gewählten Thema gerecht zu werden. Jeden Tag wählten sich die Kinder altersgemischt in ein anderes Projekt ein und hatten dadurch eine sehr bunte und abwechslungsreiche Woche, in der viel geturnt, entspannt, gespielt und auch gesund gegessen wurde. Wir danken den Lehrerinnen und Lehrern für ihren tollen Einsatz!

Am Donnerstag vor den Osterferien feierte die Schule dann gemeinsam mit den Eltern zum Abschluss der Woche ein schönes Freundschafts-Frühlingsfest. Hierbei hatten die Eltern geholfen, ein tolles internationales Buffett zu zaubern. Da konnte wirklich jeder satt werden und internationale, interessante Speisen aus aller Welt probieren!

Außerdem gab es noch jede Menge Spiele zu spielen, die in der Turnhalle und auf dem Schulgelände stattfanden. Die gelernten Tänze wurden in der Turnhalle präsentiert. Die Schule freut sich über die rege Teilnahme der Eltern an diesem Fest und bedankt sich herzlich bei unserem fleißigen Förderverein und den vielen Helfereltern für die Beiträge zu so einem gelungenen Event!

Außerdem danken wir dem Bundesfamilienministerium freundlich für die Unterstützung dieses bunten Projektes im Rahmen des Programms „Demokratie leben!“.

Petra Dors



Impressionen von der bunten Projektwoche

alle Fotos: Jung-Stilling-Schule



In der Turnhalle wurden die erlernten Tänze aufgeführt.

## Neues Projekt heimART der Gruppe <szene7>

Im April dieses Jahres startete das neue Projekt heimART der Gruppe <szene7>. Dieses Projekt wird durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ und „KulturSiegen“ gefördert. Ziel ist eine stärkere Vernetzung der Besucher und Teilnehmer des KIQ (KulturIntegrationQuartier). Das Thema lautet: „Wie kann ich Heimat finden in einer demokratischen Gesellschaft?“ Wir wollen das Thema auf



verschiedene künstlerische Weise umsetzen. Dafür gibt es Anleitung durch Künstlerinnen und Künstler aus den Bereichen Kunst, Theater, Tanz und Musik. Jeder ist herzlich willkommen!

Geplant ist auch eine Fahrt nach Bonn ins „Haus der Geschichte“. Wir wollen demokratische Prinzipien erarbeiten und in künstlerischer Form umsetzen: in Theaterspielszenen, im Tanz, in der Bildenden Kunst und in der Musik.

## Neustart des interkulturellen Seniorennetzwerks

Das interkulturelle Seniorennetzwerk ist eine Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Integration von zugewanderten älteren Menschen in Siegen und besteht bereits seit 2007. Neben dem Seniorenbeirat und Integrationsrat sowie den beiden für diese Bereiche zuständigen städtischen Beauftragten hat sich in den vergangenen Jahren besonders die Spanischsprachige Gemeinde Siegerland e.V. mit Veranstaltungen wie der jährlichen interkulturellen Seniorenbegegnung oder gemeinsamen Exkursionen für das Netzwerk engagiert. Beteiligt an der Arbeitsgemeinschaft sind weiterhin verschiedene Migrantenselbstorganisationen sowie die Integrationsagenturen der Wohlfahrtsverbände.

Der Startschuss für das erste Treffen des Informations- und Begegnungsprogramm des interkulturellen Seniorennetzwerkes fand in diesem Jahr am 14. März 2023 um 15 Uhr im Spanischen Zentrum neben der St. Michael Kirche in Siegen statt. Auf Einladung des Netzwerkes gab es ein Fachvortrag zum Thema „Selbstbestimmtes Wohnen und Leben in der eigenen Wohnung barrierefrei, bequem, sicher!“ Die Referentin von der Wohnberatung Siegen-Wittgenstein e.V., Frau Anna-Lena Krieger, berichtet darüber, in wie weit ältere Menschen mit technischen Hilfsmitteln sicher und selbstbestimmt so lange wie mög-

Auch wollen wir uns mit der Gruppe <szene7> bei städtischen Angeboten wie zum Beispiel „Interkulturelle Woche“, „Freundschaftsfest“ und „Wochen gegen Rassismus“ und der Ausstellung „Migration durch Objekte“ im Museum am Oberen Schloss präsentieren.

Wir treffen uns immer Donnerstags von 17:00 bis 19:00 Uhr im KIQ, Koblenzer Str. 90, 57072 Siegen. Die Teilnahme ist kostenlos. Sie können diese Information gerne an weitere Interessent\*innen weiterleiten.



Theater, Tanz und Musik im KIQ. Teilnehmende am Projekt heimART. Fotos: B. Gräbener

Bitte melden Sie sich unter der E-Mail Adresse: [beate.graebener@t-online.de](mailto:beate.graebener@t-online.de) an.

Beate Gräbener

lich in ihrem zuhause leben können. Fragestellungen wie: Welche Möglichkeiten gibt es, um die Wohnung den eigenen Bedürfnissen anzupassen? Und welche Fördermittel kann ich dazu erhalten und wie werden diese finanziert, um mit schon kleinen Maßnahmen das Leben oder die Pflege im eigenen Haushalt zu erleichtern? Diese Fragestellungen wurden ausführlich besprochen und die Anwesenden erhielten viele Tipps zu Umsetzung. Im Vortag ging Frau Krieger aber auch auf die praktische Umsetzung von Wohnraumanpassung, z.B. Badumbau. Im Anschluss an den Vortag konnten sich die Anwesenden bei Kaffee und Kuchen austauschen und somit den Nachmittag in lockerer Gesprächsrunde ausklingen lassen.

Interessierte können Sie auch nach dem Vortag für weitere kostenlose Beratungen an die Wohnberatung Siegen-Wittgenstein e.V., Eichertstr. 7, 57080 Siegen, Tel. (0271) 31392751 wenden oder erfahren Informationen auf deren Homepage: [www.wohnberatung-siwi.de](http://www.wohnberatung-siwi.de).

Die Verantwortlichen des interkulturellen Seniorennetzwerkes freuen sich schon jetzt auf weiteren Informationsaustausch mit vielen ältere Menschen und deren Angehörige – mit oder ohne Einwanderungsgeschichte bei den nächsten Veranstaltungen in diesem Jahr.

Wann welche Veranstaltungen stattfinden in diesem Jahr stattfindet, erfahren Sie auf der wir auf der Homepage des Interkulturellen Seniorennetzwerkes unter: [www.ik-seniorennetzwerk.de](http://www.ik-seniorennetzwerk.de) oder wenden sich direkt an den Vorsitzenden Herrn Alfonso Lopez Garcia.

Volker Reichmann

## Diakonie Soziale Dienste haben ihr neues Domizil bezogen

Hell, geräumig, einladend: Die Diakonie Soziale Dienste sind seit Jahresbeginn an einem neuen Standort zu finden. Vom langjährigen Domizil in der Friedrichstraße 27 erfolgte der Umzug in den Gebäudekomplex des ehemaligen Bildungswerks Sieg-Lahn im Sieghütter Hauptweg 3. Ob Jobverlust, familiäre Probleme, finanzielle Sorgen,

Krankheit oder Behinderung – ab sofort finden Menschen nun hier Hilfe und Beratung in allen möglichen Lebenslagen. Auf insgesamt drei Etagen verteilen sich die Schuldner- und die Suchtberatung, die Integrationsagentur und die Migrationsberatung, die Gehörlosenberatung, die Beratungsstelle Arbeit sowie die Selbsthilfe-Kontaktstelle. Von einem zentralen Empfang im Erdgeschoss, der von 8.30 bis 16.30 Uhr besetzt ist, werden die Klienten an die zuständigen Mitarbeiter der jeweiligen Beratungsdienste vermittelt.

Auch Geschäftsführung und Verwaltung der Diakonie Soziale Dienste haben nun ihren Sitz in dem frisch renovierten Gebäude, das zudem über barrierefreie Besprechungsbüros und Räume für Selbsthilfegruppen verfügt. Mit dem Umzug befinden sich

nun alle Fachdienste, die bislang an der Friedrichstraße beheimatet waren, „auf der Sieghütte“. Rund 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter füllen das neue Domizil mit Leben – und haben sich dort bereits gut eingelebt. „Wir werden gefunden, der neue Standort wird von den Klienten prima angenommen“, ziehen Anna Butzek und Bettina Klein von der Fachstelle Migration und Flucht stellvertretend für die Kollegen eine erste positive Bilanz.



Uta Müßener-Dell heißt die Klienten am zentralen Empfang im Erdgeschoss willkommen.



Geschäftsführer Dr. Josef Rosenbauer (hinten rechts) und Dr. Michael Bräuer, Geschäftsführer der Diakonie Soziale Dienste (vorne links) stellen den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Gesellschafterversammlung der Diakonie in Südwestfalen die Räumlichkeiten vor.

alle Fotos: Diakonie in Südwestfalen



Silke Goldbach, Bettina Klein und Anna Butzek (von links) von der Fachstelle Migration und Flucht.

Perspektivisch könnten am Sieghütter Hauptweg irgendwann auch die Bereiche Ambulant Betreutes Wohnen und Tagesstrukturierende Maßnahmen, die ihr Domizil derzeit noch in der Sandstraße 26 haben, untergebracht werden, sagt Dr. Michael Bräuer, Geschäftsführer der Diakonie Soziale Dienste. Derweil soll die Wohnungslosenhilfe dauerhaft an der jetzigen Adresse beim Tagesaufenthalt Café Patchwork (In der Herrenwiese 5) verbleiben. Aufgrund der unmittelbaren Nähe dorthin und der allgemein zentralen Lage in Siegen sei der neue Hauptstandort geradezu ideal, betont Dr. Bräuer, der durch den Umzug einen schönen Nebeneffekt beobachtet hat: „Dadurch, dass wir hier mit den einzelnen Diensten dichter aneinandergerückt sind, als zuvor in der Friedrichstraße, begegnet man sich häufiger mal auf dem Flur. Das wirkt sich spürbar positiv auf die Gesamtstimmung aus.“



Blick in die neuen Büros: Silke Sartor (links) und Christine Kottolinsky von der Selbsthilfe-Kontaktstelle.

Diakonie in Südwestfalen



Auf drei Etagen verteilen sich die Beratungsstellen der Diakonie Soziale Dienste.

## Kundgebung „Das Herz schlägt für die Ukraine“ zum Jahrestag des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine

Mit der Kundgebung am 24. Februar 2023 wollten wir die Siegener Gemeinde daran zu erinnern, dass der Krieg keine Grenzen kennt und dass die Ukraine und ihre Bürger\*innen Solidarität im Kampf gegen die russische Aggression brauchen. Über 400 Person nahmen an der



alle Fotos: Ukraine Hilfe Siegen

Kundgebung laut der Angabe von Polizei teil. Für uns gefühlt Tausende...

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Teilnehmer\*innen bedanken! An diesem traurigen Jahrestag war für uns und die Ukraine Ihre Unterstützung sehr bedeutend. Viele helfende Hände haben uns unterstützt. Viele Redner sind zum Wort gekommen. Es war sehr emotional. Es war traurig. Es ist unfassbar, dass seit einem Jahr in der Ukraine Krieg herrscht, ein Krieg in Europa des 21. Jahrhunderts.

An diesem kaltem, regnerischen Februartag konnten viele aus unterschiedlichen Gründen nicht dabei sein. Wir würden gerne den Tag für die unterstützende Gemeinde von Siegen wie folgt dokumentieren. Mit Ihnen auf dieser Art und Weise möchten wir gemeinsam an den Tag noch

einmal erinnern, an den Krieg erinnern, der längst leider nicht vorbei ist.

Am Abend, den 24. Februar 2023 um 17 Uhr versammelten wir uns beim Bertramsplatz, die erste Station der Kundgebung. Zu diesem Zeitpunkt sind noch nicht so viele Personen angekommen. Wir sahen jedoch aus allen Richtungen Menschen, die auf uns zu kamen. Unter der Leitung von Dr. Wassilij Tschereniak, Vorstand der Friedensgruppe Siegen, starteten wir mit dem Zug. Gemeinsam sind wir zum Berliner Bär gelaufen, unsere zweite Station der Kundgebung. Als wir beim Berliner Bär angekommen sind, waren wir erstaunt: Man konnte kein Ende der Kundgebung sehen. Auf einmal waren sehr viele da!

Beim Berliner Bär hat der erste Gast Bundestagsabgeordneter Volkmar Klein (CDU/CSU) eine Rede gehalten. Ihm zur Seite stand Landtagsabgeordneter Jens Kamieth (CDU NRW). Herr Kleins Botschaft lautete: „Russland fühlte sich von der Ukraine nicht militärisch bedroht, sondern von der Demokratie und Freiheit, die immer größer wurde.“ Ermutigt von den unterstützenden Worten ging es über zur Bildung der Menschenkette als Zeichen des Zusammenhalts vom Berliner Bär bis zum Kornmarkt.

Der Menschenkette folgte die Anzündung der Kerzen in der Form des ukrainischen Wappens am Kornmarkt, die dritte und letzte Station der Kundgebung. Mit einer Schweigeminute ehrten wir die tausenden Ermordeten und Gefallenen in der Ukraine. Wir, Tetiana Havlin und Tetyana Pankovska, eröffneten das Bühnenprogramm am Rathaus und luden zuerst die stellvertretende Bürgermeisterin Angela Jung zum Wort ein. Frau Jung

betonte: „Jeder und jede von Ihnen ist selbst ein Licht für den Frieden, ein Licht der Hoffnung, ein Licht, das gegen die tiefschwarze Dunkelheit des Krieges ankämpft. Sie alle stehen heute stellvertretend hier, um zu zeigen: Unsere Unterstützung, unser Beistand ist auch nach einem Jahr ungebrochen. Sie alle setzen ein wichtiges Zeichen für den Frieden.“

Das Bühnenprogramm bereicherten die musikalischen Auftritte des Musikensembles „Glocken UA“ geleitet von Anastasiia Dmytriieva und das Kindermusikensemble „Glöckchen UA“ unter der Leitung von Olena Slobodnytska. Zur Entstehung des Ensembles von ukrainischen geflüchteten Frauen teilte Frau Dmytriieva mit: „Dafür wurde unser Team geschaffen, um Menschen zu helfen, schwierige Momente zu ertragen, vereint zu sein, im Mit-

telpunkt der ukrainischen Traditionen zu stehen und einfach weiterzuleben!“ Die berührenden Lieder wie „Oh, der rote Schneeball auf der Wiese“ (Oi u luzi chervona kalyna), „Ukraine - das sind wir“, „Schtschedryk“, „Wir sind aus der Ukraine“, „Meine liebe Mutter“ sorgten für emotionale Bearbeitung von Trauer, Verlust und Trennung von der Heimat, gleichzeitig bereiteten sie Hoffnung und Ausblick in die friedliche Zukunft. Nach ihrem Soloauftritt mit „Mein Abendstern“, fasste Frau Slobodynska, die Sängerin und Leiterin des Kinderensembles, ihre Arbeit mit den Kindern zusammen: „Unsere Kinder hatten ein glückliches Leben bis Russland kam, um uns zu befreien. Wir dürfen nicht aufhören, viele Kinder leben im Kriegsgebiet und brauchen unsere Hilfe.“

Abwechselnd haben die Gäste und die musikalischen Auftritte die Beteiligten der Kundgebung warm an dem kalten regnerischen Februarabend gehalten. „Wir stehen hier gemeinsam, mit unterschiedlichen politischen Meinungen und Gedanken. Aber in einer Sache sind wir uns einig: Wir verurteilen den nicht rechtlichen, aggressiven Krieg!“ sagten Teresa Pflogsch und Maik Waidmann (Bündnis 90/Die Grünen Siegen) an das Publikum. Samuel Wittenburg (Volt Siegen) berührte allen mit seiner persönlichen Geschichte mit ukrainischen Geflüchteten und sagte zum Schluss: „Ich möchte, dass der Krieg endet und Kinder nicht mehr mit einer Schutzweste und einem Helm zur Schule in der Ukraine gehen.“

Als Ehrengästen standen uns zur Seite u.a. Anne Ploch (Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.), Meik Zimmermann und Julia Dombrowski (CJD Siegen), Dr. Natasza E. Stelmaszyk (Polnische Gemeinde Siegen), Elena Ovdienko (Rotes Kreuz) sowie die Bundestagsabgeordnete Laura M. Kraft (Bündnis 90/Die Grünen). So sicherte Frau Ploch (Caritasverband) zu: „Wir standen von der ersten Minute den Ukrainern zur Seite und werden es weiter tun, solange es nötig ist.“ Herr Zimmermann (CJD) erzählte, warum er es für wichtig hielt, die Marienhütte-Spendensammelstelle für

die Betroffenen in der Ukraine zu eröffnen: „Man kann in dieser Situation einfach nicht untätig zuschauen“. Weiter teilte Dr. Stelmaszyk mit: „Wir wissen, dass die Ukraine nicht nur um eigene Unabhängigkeit kämpft, sondern auch uns verteidigt. Wie wissen was Putin tatsächlich will. Wir bewundern euch Ukrainer“. Zum Schluss bedankte sich Elena Ovdienko, die engagierte Therapeutin beim Roten Kreuz, bei der Siegener Gemeinde: „In der Frage der Integration der Ukrainer in die deutsche Gesellschaft spielt die deutsche Politik unbedingt eine wichtige Rolle. Aber die Hauptrolle spielen die offenen, aufrichtigen Herzen der Siegenerinnen und Siegener. Danke, dass Sie uns zu sich nach Hause gebracht haben und wie eine Familie mit uns umgegangen seid. Euer Beitrag ist sehr schwer zu unterschätzen. Ihr seid unglaublich.“

Die Bilder und zahlreichen Plakate aus dem Projekt „PostMost“ von ukrainischen Künstlerin Elena Ukraintseva, die ihre Heimatstadt Mariupol am Anfang des Kriegs im Jahr 2022 fliehen musste, begleitete die Kundgebung die ganze Zeit. Wie die Künstlerin meinte: „Dass dieses Projekt weiter lebt, ist für mich ein Zeichen, dass die Ukraine weiterleben wird und Mariupol wieder geboren ist.“

Wir bedanken uns bei Dr. Wassilij Tschlerleniak, Margarita Grinko, Kirill Perstenkov, Taisiia Kyrychenko, Elena Ukraintseva, Elena Nikitina, Tetiana Lobanets, Ulyana Rusanina, Teresa Pflogsch, Maik Waidmann, Samuel Wittenburg und vielen mehr für ihre großartige Engagement in der Organisation der Kundgebung. Wir freuen uns, dass auch weiteren wichtigen zivilgesellschaftlichen Akteuren aus Siegen und der Umgebung dabei waren: Ukrainehilfe Salchendorf, Ahr-Sieg-Hilfe, Wenden Ukraine-Hilfe, Ivetta Becker (Lorenz-Jaeger-Haus Olpe) usw.

Für die Ankündigung und Berichterstattung bedanken wir uns bei WDR Siegen, Radio Siegen, Siegener Zeitung, Anna Bokovaya (Bakhmut / Бахмут IN.UA).

Mit friedlichen Grüßen

Tetiana Havlin und Tetyana Pankovska



## Internationale Wochen gegen Rassismus 2023



Wie auch in den vergangenen Jahren rief das Netzwerk gegen Diskriminierung dazu auf, anlässlich der Internationalen Wochen gegen Rassismus, an einem bunten und vielfältiges Programm mitzuwirken. Dank der Beteiligung vieler Akteur\*innen innen (Africa's People Africa's Power e.V., Kinder- und Jugendeinrichtung BlueBox Siegen, Kommunales Integrationszentrum, Kreissportbund SiWi, Mediathek gegen Rassismus und Diskriminierung, Regionale Schulberatungsstelle für den Kreis SiWi (SystEx), Siegens Integrationsagenturen (AWO, Caritas, Diakonie, VAKS), Uni Siegen, Volkshochschule SiWi, youngcaritas Siegen) konnte ebendies auf die Beine gestellt werden - von Vorträgen, über Workshops, Aktionen, Ausstellungen bis Filmvorführungen und einem Sporttag war alles dabei. „Misch Dich ein“ lautete das diesjährige bundesweite Motto. Getreu diesem machte das Netzwerk gegen Diskriminierung, gemeinsam mit den anderen Akteur\*innen und den zahlreichen Veranstaltungen sichtbar, wie viele Menschen sich gegen Diskriminierung stark machen und

sich einmischen.

Zu einigen Veranstaltungen haben wir ein paar Zeilen und Bilder erhalten, welche wir an dieser Stelle gerne zeigen möchten.

### Netzwerk gegen Diskriminierung unterwegs

Am 21. März – dem Internationalen Tag gegen Rassismus – war das Netzwerk gegen Diskriminierung unterwegs. Bei einem Stand auf der Siegerbrücke hatten alles Passanten die Möglichkeit – getreu dem diesjährigen Motto „Misch dich ein“ – aktiv und kreativ zu werden und mit uns, dem Netzwerk, gemeinsam ein großes Banner zu erstellen, um ein sichtbares Zeichen gegen Rassismus und Diskriminierung zu setzen. So entstand letztlich ein 5 Meter langes Banner mit vielen Handabdrücken, die sich ineinander vermischten. Dieses wurde anschließend für mehrere Wochen am KIQ (KulturIntegrationQuartier) angebracht, sodass alle Menschen, die daran vorbeikamen dieses riesige Zeichen gegen Diskriminierung sahen.

lh



Banner des Aktionstages „Netzwerk gegen Diskriminierung unterwegs“

alle Fotos: Netzwerk gegen Diskriminierung



## Vortrag und Ausstellung „Ein Platz an der Sonne? - Der lange Schatten der deutschen Kolonialzeit“

„Rassismus, Menschenrechtsverletzungen im Rahmen unfairer internationaler Handelsbeziehungen, Klimagerechtigkeit: Das koloniale Erbe ist allgegenwärtig.“

Das Netzwerk gegen Diskriminierung lud einen Tag später, am 22. März zur Wanderausstellung „Ein Platz an der Sonne? Der lange Schatten der deutschen Kolonialzeit“ ein. Die Ausstellung wurde mit einem Vortrag des Autors Serge Palesie in der Mediathek gegen Rassismus und Diskriminierung eröffnet. Er ist Fachpromotor für Flucht, Migration und Entwicklung beim Eine-Welt-Netz NRW. Neben seiner Tätigkeit als Referent veröffentlicht er wissenschaftliche Texte mit dem Schwerpunkt Rassismus und Kolonialismus.

Die Ausstellung besteht aus 6 Roll-Ups, die neben Texten auch Zeichnungen und Grafiken des Künstlers Naseer Alshabani enthalten. Die Roll-Ups zeigen einen symbolisch und kritisch Überblick über die koloniale Geschichte und dessen Folgen auf. Die Ausstellung selbst entwickelte Serge Palesie, der in seinem Vortrag die Fragestellung „Was hat die Kolonialzeit mit unserer Gegenwart zu tun?“ aufwarf.

Einfluss auf unser Leben. Beispielsweise ist „die erste deutsche Aktionsgesellschaft quasi aus dem Handel mit Sklaven entstanden, auch das ist ein Stück Geschichte, die weitergehend unbekannt ist“ (vgl. Tina Adamoko in „Sichert(e) sich auch unser Land einen Platz an der Sonne? Der lange Schatten der deutschen Kolonialzeit. Begleitheft der Ausstellung“. Eine Welt Netz NRW).



Im Vortrag von Serge Palesie wurde vieles thematisiert, u.a. die Ausbeutung des Kontinents der eigenen Ressourcen durch die kolonialen Mächte; die Markierung des Beginns des menschengemachten Klimawandels aufgrund der europäischen Industrialisierung; die aggressive Umsiedlungspolitik im heutigen Namibia in der Kolonialzeit, welche später den Völkermord verursachte; „Raubkunst und menschliche Überreste aus den ehemaligen Kolonien in Museen der einseitigen Berichterstattungen aus den „Entwicklungsländern“; Rassismus und Asylpolitik an den europäischen Grenzen.

Mit der Wanderausstellung, ergänzt durch den Vortrag, sollte ein Blick in die Vergangenheit geworfen, gleichzeitig aber auch die koloniale Kontinuität dargestellt werden, damit wir die Gegenwart besser verstehen, für die Zukunft etwas lernen und etwas mitnehmen können. Der Vortrag war sehr lebendig und anschaulich gestaltet. Im Anschluss an den Vortrag fand ein langer Austausch zwischen dem Referenten und dem Publikum statt. Die Ausstellung war bis zum 2. April zu sehen.



Serge Palesie (Mitte) mit Organisatorinnen und Teilnehmenden der Ausstellung.

alle Fotos: Netzwerk gegen Diskriminierung

Im

Der Geschichte des deutschen Kolonialismus, welche von 1884/85 bis 1918/19 dauerte, wird kaum Aufmerksamkeit geschenkt. Im Vergleich zu anderen kolonialen Geschichten stand diese aufgrund der „berechtigten Befassung mit den Verbrechen des Nationalsozialismus“ im Hintergrund. Dennoch darf dieser Teil der deutschen Geschichte nicht unbeachtet bleiben, denn sie hat bis heute

## Workshop „How to be an Ally? - Verbündete\*r sein für Vielfalt“

Die Integrationsagentur der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe hatte den Workshop „How to be an Ally?“ angeboten. Wer mit Rassismus zu kämpfen hat, wünscht sich Verbündete. Menschen, die einem zur Seite stehen, wenn man sie braucht. In dem

angebotenen Workshop wurden Interessierte darin geschult, ihre Solidarität mit von Rassismus Betroffenen im Alltag zu zeigen.

Die Teilnehmenden des Workshops konnten sich über Meinungen und Erfahrungen austauschen. Dabei konnten sie Stellung zu bestimmten Fragen beziehen und darüber hinaus in einen Austausch kommen. Es wurde nach dem Ende des Workshops klar, dass bei einer rassistisch-kritischen Handlung die Bedürfnisse der betroffenen Menschen im Mittelpunkt stehen müssen.

eh



Bild: ©bmaster1305-stock.adobe.com

### Escape-Room

Spannend wurde es beim Escape-Room. Dieser wurde ebenfalls von der Integrationsagentur der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe organisiert. Der Fall, der diesem Escape-Room zugrunde gelegt wurde, griff die wahre Geschichte von Marwa El-Sherbini auf. Dieses Format wurde gewählt, um sich mit dem Thema Rassismus auseinanderzusetzen.

So lernten 25 Teilnehmer\*innen Rassismus als verbreitetes Thema in unserer Gesellschaft kennen. Als ein Team von 5 Personen mussten gemeinsam Aufgaben bewältigt, knifflige Rätsel gelöst, Schlösser geknackt und die versteckten Hinweise gefunden werden. Beim Escape-Room war Teamarbeit gefragt. Manche Aufgaben ließen sich nicht alleine lösen. Bei anderen war es einfach hilfreicher, wenn alle kurz die Köpfe zusammensteckten und sich Gedanken machten. Das alles natürlich unter Zeitdruck.



Bild: ©bohlam-stock.adobe.com

Die Teilnehmenden erhielten Einblicke in die weltweite Verteilung der Bevölkerung, des Vermögens und in die Fluchtbewegungen. Sie verstanden Rassismus als eine Einstellung, welche in der Mitte unserer Gesellschaft zu finden ist. Sie sahen die Auswirkungen von Rassismus in Bezug auf Racial Profiling (ethnisches Profiling), Darstellungen von Vorurteilen und diskutierten im Anschluss an den Escape-Room über den Fall Marwa El-Sherbini.

eh

### Filmvorführung

Auch die Siegener Integrationsagenturen der AWO, der Caritas, der Diakonie und des Vereins für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen waren mit am Start. Sie zeigten den Film „Mein Herz tanzt“. Der Film spielt in den Jahren 1982 und 1992 und erzählt die Geschichte von Eyad, der



Filmplakat des Films „Mein Herz tanzt“

Foto: Integrationsagenturen

als erster und einziger Palästinenser an einer Elite-Schule in Jerusalem angenommen wird. Seine Eltern wollen, dass er es eines Tages besser hat als sie selbst, aber leicht hat es Eyad keineswegs. Eyad ist sehr bemüht, sich seinen jüdischen Mitschüler\*innen und der israelischen Gesellschaft anzupassen – er möchte dazugehören. Doch schnell wird er als Außenseiter abgestempelt. Bald findet er jedoch einen Freund in Yonatan, der im Rollstuhl sitzt – ebenfalls ein Außenseiter wie Eyad. Eyads Leben in Jerusa-

lem nimmt eine Wendung, als er sich in seine jüdische Mitschülerin Naomi verliebt.

Der Film zeigt das schwierige Verhältnis zwischen Israelis und Palästinensern und die gegenseitigen Vorurteile. Dem Film gelingt die Darstellung einer unbeschönigten, durchaus beklemmenden und letztlich tragischen Realität, wobei er das ganz persönliche Schicksal eines jugendlichen Helden dazu nutzt, den höchst komplexen Konflikt zwischen Jüd\*innen und Araber\*innen zu beleuchten. Insbesondere rief die Schlusswendung des Films starke Reaktionen bei den Zuschauer\*innen hervor. Der Film kann in der Mediathek gegen Rassismus (Sandstr. 28 in Siegen) kostenlos ausgeliehen werden.

eh

mus“ ein. „Pink gegen Rassismus“ ist eine Initiative, die mittlerweile einen festen Platz im westfälischen Sportkalendarium eingenommen hat.

Mit dem Sporttag nahm sich der Kreissportbund Siegen-Wittgenstein besonders Großes vor: Im von der Stiftung „Anstoß zum Leben“ errichteten Teamsportpark Siegerland fand dann ein buntes Programm aus sportlichen, kulturellen und musikalischen Angeboten sowie diversen Workshops statt: ein Bubble Soccer-Turnier, ein Capoeira-Workshop, ein Kulturzelt mit Künstler\*innen aus der Region, und, und, und. Einige Migrantenselbstorganisationen sorgten für einen kulinarischen Hochgenuss. Leider hat das Wetter gar nicht mitgespielt, sodass letztlich aufgrund von Sturmgefahr das Fest früher beendet werden musste.

ms und lh



Bubble Soccer-Turnier.

Fotos: Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.

### Sporttag in Pink - gegen Rassismus

Sport ist ein Brückenbauer für gelebte Integration, als solcher hat er eine Vorbildfunktion für die Arbeit gegen Rassismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit. Mit diesem Bewusstsein lud der Kreissportbund Siegen-Wittgenstein gemeinsam mit der Koordinierungsgruppe von „Pink gegen Rassismus“ und vielen regionalen Netzwerkpartner\*innen zum „Sporttag in Pink - gegen Rassismus“ ein.



Capoeira-Meister Kléber da Silva aus Dortmund



Teilnehmende des Sporttags in den T-Shirts „Pink gegen Rassismus“

#### Kontaktdaten:

Netzwerk gegen Diskriminierung  
[www.vielfalt-statt-diskriminierung.de](http://www.vielfalt-statt-diskriminierung.de)



## Poetry against Racism – Teil 3

Im März letzten Jahres ging es im Poetry Slam Workshop gegen Rassismus und Diskriminierung, der von der Integrationsagentur des Caritasverbandes Siegen-Wittgenstein e.V. und der Koordinierungsstelle „Demokratie leben!“ Siegen angeboten wurde, kreativ und schreibintensiv zu. Nach anfänglichem Austesten, waren am Ende des



Autor\*innen beim Schreiben.

Ich erzähle euch heute von einer fiktiven Geschichte, einem fiktiven Gespräch, dass ich mit einer fiktiven Freundin geführt habe.

Es war so: Ich schlenderte mit dieser besagten Freundin durch die Stadt, wir hatten uns zuvor einen Bubble Tea geholt und während wir diesen schlürften, unterhielten wir uns. Wir sahen natürlich auch viele verschiedene Menschen, wir schlenderten ja auch mitten durch die Innenstadt. Da sagte Evelyn, so nenne ich diese fiktive Freundin jetzt einfach mal, plötzlich total rassistische Sachen über eine Schwarze Frau, die dort am Rand stand und sagte mir, dass sie Angst vor ihr habe. Ich war so entsetzt, das könnt ihr euch nicht vorstellen! Also hab ich sie angekackt: „Evelyn! Sag mal, hast du sie eigentlich nicht mehr alle?! Weißt du eigentlich wie rassistisch deine Aussage gerade war?!“ Sie erwiderte ganz selbstverständlich: „Hä? Was hast du denn jetzt für’n Problem? Das ist doch nur die Wahrheit. Hast du denn keine Angst bei solchen Menschen?“ „Naja schon, aber nicht vor ihr an sich, vor allem nicht wegen ihrer Hautfarbe oder weil sie besonders bedrohlich aussieht, sondern weil ich generell vor unbekanntem, fremden Menschen meist zunächst Angst habe. Ich kenne diese Menschen ja nicht und nur, weil ich sie sehe oder weiß wie sie heißen, heißt das ja noch lange nicht, wie diese Person ist und was sie erlebt hat. Das was du gesagt hast, war extrem rassistisch und beleidigend!“

Sie hat dann zum Glück auch eingesehen, dass es nicht in Ordnung von ihr war. Ich bin echt froh über ihre Einsicht, denn es hätte ja auch ganz anders sein können. Es gibt nämlich leider viel zu wenige einsichtige Menschen, die behaupten, ihre Aussagen wären gerechtfertigt. In ihren Augen sind Black People of Colour zum Beispiel immer gefährlich und jeder muss besonders aufpassen, wenn sie in der Nähe sind, das wüsste ja jeder. So ein Schwachsinn! Das Aussehen einer Person hängt keines Weges mit Charakter und Handlungsweisen zusammen und solche Stigmata kommen meistens von weißen Privilegierten, die sich in ihrer Position in der Gesellschaft durch Menschen, die anders aussehen und vielleicht auch eine andere Herkunft haben, persönlich angegriffen fühlen.

So eine Scheiße! Solche Menschen sind in meinen Augen unterentwickelte, bildungsresistente, parasitäre Nebenexistenzen mit niederstem Intellekt oder kurz und für eben diese Menschen einfach gesagt: Dumm! Einfach saudumm und unglaublich nervig. Nicht, weil sie diese Vorurteile haben, sondern, weil sie diese als legitim und gerechtfertigt sehen und darauf verharren. Sie sehen es nicht ein, etwas an dieser „Meinung“ zu ändern.

Text von Cecile



Workshopteilnehmende und der Poetry Slammer Malte Küppers am Abend im Verstärker.

alle Fotos: Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.

Workshops einige Texte entstanden. Manche davon wurden abends, von den Teilnehmenden selbst, in der Siegener Kneipe „Verstärker“ in einem Beginner Poetry Slam vorgetragen.

Wie in der 13. Ausgabe der MiGazette angekündigt, veröffentlichen wir diese Texte nun hier in der MiGazette. In der 14. Ausgabe lässt sich auf Seite 20 ein weiterer Text finden. In dieser 15. Ausgabe findet die Reihe nun ihren Abschluss.

Ein herzliches Dankeschön gilt an dieser Stelle noch einmal den Autor\*innen.

lh

## Aktion KulturAllianzen – Rassismus-Seminar



Referenten in Aktion — Wolfgang Gieler und Muhammad Ashfaq

alle Fotos: Christian Johannes Henrich

projekte zu unterstützen, an denen vor allem Jugendliche beteiligt sind. Bei der Umsetzung der Projekte übernehmen die Allianz Vertreter\*innen eine Schlüsselrolle. Durch ihr Engagement tragen sie gemeinsam mit ihren Partner\*innen vor Ort dazu bei, das kulturelle Leben in ihrer unmittelbaren Region zu bereichern und somit den Kontakt zwischen Wirtschaft und Kultur zu stärken.

Dr. Christian Johannes Henrich

### Kontaktdaten:

Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG

### Ansprechperson:

Allianz Hauptvertreter

Dr. Christian Johannes Henrich

Rijnsburger Str. 3, 57078 Siegen

Telefon: 0163 4367424

[www.henrich-allianz.de](http://www.henrich-allianz.de)

Der Atatürkverein Siegen und Umgebung hat in Kooperation mit dem Gustav-Stresemann-Institut und dem Forschungszentrum Südosteuropa und Kaukasus das Projekt Begegnungs- und Weiterbildungsseminar Rassismus durchgeführt. Der Ethnologe Professor Wolfgang Gieler (FH Dortmund) und der Betriebswirt Professor Muhammad Ashfaq (IU Bad Honnef) lieferten den fachlichen Input. Nilgün Atlihan, Vorsitzende des Atatürkvereins, resümiert: „Eine sehr bewegende und interessante Veranstaltung zu diesem aktuellen Thema. Besonders auch den alltäglichen eigenen Rassismus zu reflektieren.“

Das Projekt Rassismus des Atatürkvereins wurde durch die „Aktion KulturAllianzen“ der Allianz Kulturstiftung und der Allianz Hauptvertretung Dr.

„Aktion KulturAllianzen  
wurde bereits im Jahr  
2000 gegründet“

Christian Johannes Henrich in Geisweid unterstützt und finanziert. Der Zuschuss von 2.250 Euro, der für dieses

Projekt zur Verfügung gestellt wurde, trug maßgeblich zum erfolgreichen Abschluss des Projektes Rassismus und somit zur kulturellen Vielfalt der Stadt und Region bei.

Die „Aktion KulturAllianzen“ ist eine der zahlreichen Initiativen der im Jahr 2000 gegründeten Allianz Kulturstiftung. Die regional und lokal verankerten Projekte setzen sich unter dem Leitmotiv „Kultur baut Brücken“ zum Ziel, Kunst- und Kultur-



Scheckübergabe der Allianz Kulturstiftung v. l. n. r.: Wolfgang Gieler, Nilgün Atlihan, Christian Johannes Henrich und Muhammad Ashfaq

## Gut versorgt im Alter

Was passiert, wenn ich alt werde und Hilfe benötige? An wen kann ich mich wenden, wenn ich Fragen zum Thema Demenz habe? Wer kann mich dabei unterstützen ein Angebot für pflegebedürftige Menschen aufzubauen? Diese und viele weitere Fragen können aufkommen, wenn man sich mit den Themen Alter, Pflege und Demenz beschäftigt.

In Deutschland steigt die Zahl der pflegebedürftigen Menschen von Jahr zu Jahr an, was vor allem am demografischen Wandel liegt. Viele ältere Menschen haben den Wunsch, so lange wie möglich in ihrer häuslichen Umgebung zu bleiben und ihren Alltag möglichst lange selbständig

*„Das Regionalbüro bietet gezielte Information und Vernetzung im Bereich Alter, Pflege und Demenz.“*

und selbstbestimmt zu bewältigen. Dabei werden sie in den meisten Fällen von ihren Angehörigen unterstützt und gepflegt. Für pflegebedürftige Menschen und pflegende Angehörige ist es nicht immer einfach sich in der Pflegebürokratie zurechtzufinden und den Überblick zu behalten. Auch die Zahl der älteren Menschen mit Migrationsgeschichte nimmt zu. Sie benötigen ebenfalls Unterstützung und Angebote, um im Alter gut versorgt zu sein sowie so lange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung bleiben und am sozialen Leben teilhaben zu können.

Genau an dieser Stelle setzt das Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz Südwestfalen an und möchte gemeinsam mit den Akteur\*innen vor Ort die regionalen Beratungs- und Versorgungsstrukturen so weiterentwickeln, dass Menschen mit Pflegebedarf sowie pflegende Angehörige wohnortnah die notwendige Unterstützung, Begleitung und Förderung finden, um ein möglichst selbstbestimmtes und teilhabeorientiertes Leben zu führen. Im Mittelpunkt der Arbeit des Regionalbüros stehen Information, Vernetzung, Beratung und Qualifikation von haupt- und ehrenamtlich engagierten Akteur\*innen im Bereich Alter, Pflege und Demenz. Zudem kann das Regionalbüro Ratsuchenden Hinweise geben, an welchen Stellen sie Unterstützung und Hilfe bekommen können. Das Regionalbüro Südwestfalen befindet sich in Trägerschaft des Caritasverbandes Siegen-Wittgenstein e.V. und hat seinen Sitz in Siegen-Eiserfeld. Es ist zuständig für die Bevölkerung im Kreis Siegen-Wittgenstein, Kreis Olpe sowie im Hochsauerlandkreis

### Arbeitsschwerpunkte des Regionalbüros Südwestfalen

Viele ältere Menschen benötigen für eine selbstständige Lebensführung nicht immer direkt pflegerische Leistungen oder Hilfe durch einen ambulanten Pflegedienst. Wenn beispielsweise ihre körperlichen Fähigkeiten nachlassen, benötigen sie zunächst oft Unterstützung bei der

Bewältigung ihres Alltags. Diese Unterstützung kann durch sogenannte „Angebote zur Unterstützung im Alltag“, die auch als Entlastungs- und Betreuungsangebote bekannt sind, gegeben werden. Zu diesen Unterstützungsangeboten gehören etwa Hilfe im Haushalt, Begleitung zum Einkaufen oder bei Behördengängen, zu Kultur- und Freizeitangeboten, Wahrnehmung sozialer Kontakte, Gruppen- oder Einzelbetreuung. Diese Angebote können von Menschen mit Hilfebedarf in Anspruch genommen werden und tragen dazu bei, ihre Selbstständigkeit zu fördern und zu erhalten sowie Pflegepersonen zu entlasten. Zur Finanzierung dieser Hilfen kann der sogenannte Entlastungsbetrag in Höhe von 125 € pro Monat genutzt werden. Dieser steht allen Menschen mit einem anerkannten Pflegegrad zur Verfügung.

Das Regionalbüro informiert zu den Möglichkeiten, Hilfe im Rahmen der Unterstützungsangebote zu bekommen und der Finanzierung dieser Hilfen.



Mitarbeitende des Regionalbüros Alter Pflege und Demenz Südwestfalen.

Foto: Regionalbüro

Außerdem bietet das Regionalbüro auch eine Beratung für Interessierte, die sich in diesem Bereich selbstständig machen wollen an. Bestandteil der Beratung sind die Anerkennungsvoraussetzungen und nötigen Qualifikationen. Zudem organisiert das Regionalbüro für die Anbieter\*innen von Unterstützungsangeboten Informations- und Vernetzungsangebote. Für pflegende Angehörige bietet das Regionalbüro Qualifizierungsmaßnahmen in Form von Pflegekursen wie beispielsweise Kursen für Angehörige von Menschen mit Demenz und Kursen für Nachbarschaftshelfer\*innen.

*„Qualifizierung für pflegende Angehörige und Nachbarschaftshelfende.“*

Ein weiterer Arbeitsbereich ist die Förderung der Pflegeberatungsstrukturen. Dabei steht das Regionalbüro den Pflegeberatungsstellen als Kooperationspartner zur Verfügung. Ziel ist es, diese Stellen bei ihrer lokalen und überregionalen Vernetzung zu unterstützen. Das Regio-

nalbüro selbst ist keine weitere Pflegeberatungsstelle. Durch die gute Vernetzung mit den Partner\*innen vor Ort kann das Regionalbüro hilfs- und pflegebedürftige Menschen an die entsprechenden Stellen weitervermitteln.

Darüber hinaus arbeitet das Regionalbüro daran, die Bedarfe von Menschen mit Migrationsgeschichte zu ermitteln, um eine Verbesserung der Versorgungsstrukturen für diese Menschen zu verwirklichen. In diesem Arbeitsbereich hilft das Regionalbüro dabei, die verschiedenen Akteur\*innen vor Ort zu diesen Themenfeldern zu vernetzen, durch Vorträge, Handreichungen und Fortbildungen zu informieren und zu qualifizieren sowie bei der Entwicklung von neuen Konzepten und Angeboten zu beraten und zu unterstützen. Um auch die Bevölkerung zu diesen Themenbereichen zu sensibilisieren, organisiert das Regionalbüro Vorträge und Informationsveranstaltungen.

Wenn Sie Fragen oder spezielle Bedarfe im Bereich Alter,

Pflege und Demenz haben, können Sie sich gerne an das Regionalbüro Südwestfalen wenden.

Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz Südwestfalen

**Kontaktdaten:**

Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz Südwestfalen

Eichertstraße 7 | 57080 Siegen

Telefon: 0271 / 234178-149

E-Mail: regionalbuero-apd@caritas-siegen.de

www.caritas-siegen.de



Foto: IB

## Tag der offenen Tür 2023 in Siegen beim IB

Am Mittwoch, den 15.03.2023 war es endlich soweit: der IB (Internationaler Bund) am Standort Siegen lud zum Tag der offenen Tür ein. Wir hatten die Gelegenheit, Kolleg\*innen aus unseren Betrieben in unsere Büroräumlichkeiten einladen zu können und für Interessierte eine Vielzahl an Einblicken in diese zu gewähren. Mit dabei waren zwei Kolleginnen aus dem JMD (Jugendmigrationsdienst) Siegen, die uns über ihre Arbeit in der Beratung von Jugendlichen und der Arbeit als Respekt Coachin erzählt haben. Auch unsere Kolleg\*innen aus den HZE Siegen (ambulante Hilfen zur Erziehung) gaben allen Interessier-

ten einen Einblick in ihre Arbeit mit den zu betreuenden Familien. Unsere Kolleg\*innen im Büro in Siegen, die die Maßnahmen für Frauen mit Migrations- und Fluchterfahrung durchführen, haben uns darüber in Kenntnis gesetzt, wie vielfältig und wichtig die Kursangebote sind, in dem sich Frauen gegenseitig stärken.

Für alle Organisator\*innen und Beteiligten war der Tag sehr gewinnbringend, da wir mit unserem Programm bis zum Schluss für Begeisterung hervorrufen konnten: unsere Teilnehmerin berichtete über ihr Heimatland Kurdistan und das PerlenTeam, bestehend aus Frau Petra Georg-

*„Einblicke in viele Arbeitsbereiche wurden gegeben.“*

Achenbach und Herrn Ralf Maria Schröder, eröffnete die Kunstausstellung „Jeder Mensch ist eine Perle“, welches bis Ende März in unserem Büro für alle Interessierten über

Migration und Flucht über das Mittelmeer frei zugänglich gewesen ist.

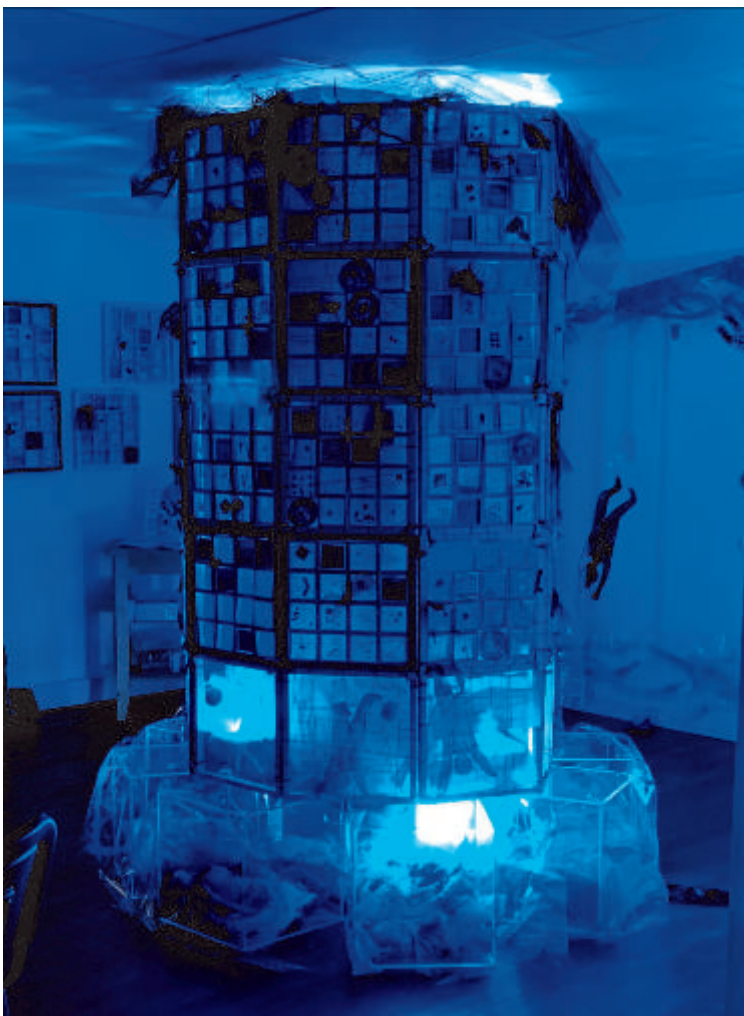
Die Kooperation mit dem PerlenTeam von „Jeder Mensch (ist) eine Perle“ brachte der Gruppe neben der beeindruckenden Kunstausstellung eben auch Berührungspunkte zu Themen wie Migration und Flucht über das Mittelmeer. Die Präambel „Jeder Mensch (ist) eine Perle“ steht für jeden Menschen, der während der Flucht über das Mittelmeer ertrunken ist – also symbolisiert jede Perle im Kunst-Projekt genau einen Geflüchteten, der bei der Flucht oder an den Grenzen gestorben ist. Das Meer kennt keine Grabsteine, sondern Perlen, die als Symbol für solche angedacht sind. Dass das PerlenTeam seit Anfang des Kunst-Projektes rund 20.000 Perlen gesammelt hat, kommt der geschätzten Zahl von mehr als 27.000 toten Menschen im Mittelmeer leider nahe. Schnell kam in den Arbeitskreisen des Workshops das Stichwort „Privileg“ und die Frage, was uns von den Menschen unterscheidet, die aus den verschiedensten Gründen ihr Heimatland verlassen (müssen) und wieso die Präambel „die Würde eines Menschen“ nicht auch für Menschen aus Krisen- und Kriegsgebieten gilt?

Im Rahmen der Ausstellung fand etwas später durch das PerlenTeam ein Workshop mit unseren Frauen der Maßnahmen statt.



Mitarbeitende des IB mit Geschäftsführung Frau Michalski und Herr Zabiczer.

alle Fotos: IB



Perlenturm.

Es wurden viele Gespräche geführt, Informationen ausgetauscht und neue Perspektiven geöffnet. So wurde unser „Tag der offenen Tür“ optimal genutzt, um unsere Standorte und Angebote in Siegen bekannter zu machen.

Wir haben uns sehr gefreut, dass auch die Geschäftsführung, Frau Michalski und Herr Zabiczer, aus Köln ange-reist sind.

Unser Dank geht an die IB-Stiftung, die uns bei diesem Projekt unterstützt hat.

Heike Klein

**Kontakt-daten:**

Internationaler Bund  
 Betriebsstätte Siegen  
 Häutebachweg 6 | 57072 Siegen  
 Telefon: 0271 / 23867391  
 Fax: 0271 / 25016099





## FC Dautenbach – neuer Stützpunktverein

Der Kreissportbund Siegen-Wittgenstein (KSB) darf in diesem Jahr einen neuen Stützpunktverein im Bereich „Integration durch Sport“ begrüßen. Der 1. FC Dautenbach wird in den kommenden fünf Jahren gefördert, um wichtige Projekte zur weiteren interkulturellen Öffnung des Vereins auf den Weg zu bringen. Der stellvertretende Vorsitzende Falk Heinrichs überreichte bei einem Treffen vor Ort die Urkunde an den Fußballclub, der mittlerweile eine der größten Nachwuchsabteilungen im Siegerland sein eigen nennt. „Sport ist ein Türöffner für Integration, und entsprechend froh sind wir über die Arbeit, die der 1. FC Dautenbach leistet und noch leisten will“, lobte Heinrichs. Den ersten Kontakt zum Kreissportbund hatte der neue

**Integrationsbeauftragter Omar Aslan hat freitags feste Ansprechzeiten beim 1. FC Dautenbach.**

Integrationsbeauftragte des FC, Omar Aslan, aufgebaut. Gemeinsam mit dem stellvertretenden Vorsitzenden Werner Mertineit trafen sich die Dautenbacher im Anschluss mit Micha Sommer, KSB-Fachkraft für Integration durch Sport, um die Voraussetzungen als Stützpunktverein zu klären und erste Ideen auszutauschen. „Mir ist schnell klar geworden, was für ein tolles Potenzial da am Sender unterwegs ist“, freute sich Sommer. Seit Omar Aslan im Verein ist, haben die Dautenbacher bereits jetzt einen festen Ansprechpartner für Eltern, der z.B. bei Sprachschwierigkeiten mit Anmeldeformularen wichtige Übersetzungsarbeit leisten kann. Diese Serviceleistung, um Sprachbarrieren abzubauen, möchte der 1. FC Dautenbach in diesem Jahr ausbauen. So sehen die ersten beiden Projekte mit Fördergeldern aus dem Bereich „Integration durch Sport“ vor einen mehrsprachigen Willkommensflyer für die Eltern zu entwerfen, um das Konzept, Vereins- und Breitensport zu vermitteln. „International ist

Breitensport keine Selbstverständlichkeit“, erklärt Werner Mertineit. „Wir mussten zum Beispiel immer wieder mal erklären, was ein Mitgliedsbeitrag ist, wofür man das Geld bezahlt, wenn das Kind Sport macht. Auch, dass Waffelverkäufe bei Heimspielen dem ganzen Verein zu Gute kommen, muss als Konzept erst einmal vermittelt werden, wenn Breitensport unbekannt ist“, so der zweite Vorsitzende. Der Flyer soll helfen, im Verein anzukommen



und ein besseres Verständnis fürs Vereinsleben zu entwickeln. Im zweiten Schritt sollen Sprachkurse für Jugendliche, aber auch für Eltern entstehen. Perspektivisch soll ein kostengünstiger Mittagstisch für Jugendliche mit betreuter Hausaufgabenhilfe entstehen. „Wir haben hier ein internationales Einzugsgebiet“, so Werner Mertineit. „Das Tolle ist, dass viele Jugendliche uns inzwischen als Anlaufpunkt haben. Die sind hier, auch wenn kein Training ist, und nutzen den Bolzplatz oder unseren Kicker im Aufenthaltsraum. Dieses Angebot, sich einfach zu treffen, wollen wir in Zukunft noch weiter ausbauen.“ Perspektive— nicht nur für die einzelnen Spieler, sondern auch für den Verein ein wichtiges Stichwort in Dautenbach. Zurzeit wird ein Fünf-Jahres-Plan erarbeitet, der auch Hilfen bei Praktikums- und Ausbildungsplätzen vorsieht. „Wir wollen hier einiges bewegen und auf die Beine stellen“, so Werner Mertineit. Und Falk Heinrichs ergänzt: „Wir vom Kreissportbund freuen uns, den FC Dautenbach bei diesem tollen Weg begleiten zu können!“

Heinrichs im Gespräch mit Mertineit. Eine Gemeinsamkeit ist schnell gefunden: Beide haben vor längerer Zeit selbst in Dautenbach Fußball gespielt. alle Fotos: KSB + FC Dautenbach

ms



Der Auftakt mit der Urkundenübergabe ist gemacht. V. l.: Integrationsbeauftragter Omar Aslan, KSB-Fachkraft Micha Sommer, stellvertretender KSB-Vorsitzender Falk Heinrichs, Dautenbachs stellvertretender Vorsitzender Werner Mertineit, Kassenwartin Mareike Urban, Geschäftsführer Mike Zorko



Gruppenbild mit Bürgermeister Steffen Mues: Über 80 Neubürgerinnen und Neubürger waren mit ihren Familien und Freunden der Einladung zur Einbürgerungsfeier gefolgt. Foto: Stadt Siegen

## Einbürgerungsfeier – Großer Zuspruch überraschte

Sie kommen aus allen Teilen der Welt, eins haben sie aber gemeinsam: Sie alle haben sich bewusst für die deutsche Staatsbürgerschaft entschieden. Über 80 Neubürgerinnen und Neubürger konnte Bürgermeister Steffen Mues gestern (6. Juni 2023) im Hüttensaal der Siegerlandhalle begrüßen.

Sie gehören zu den insgesamt 365 Menschen – Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien sowie Einzelpersonen –, die im vergangenen Jahr in Siegen die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten haben. Mehr Menschen als je zuvor waren der Einladung der Universitätsstadt zur diesjährigen Einbürgerungsfeier gefolgt. „Ich bin überwältigt von dem großen Zuspruch zu dieser Feier“, freute sich Bürgermeister Steffen Mues, „Wir hatten niemals zuvor so viele Anmeldungen.“

Die Einbürgerung zu beantragen sei ein wichtiger Schritt, so der Bürgermeister. Es sei ein Ausdruck der Zuversicht, in diesem Land eine gute Zukunft zu finden. Mit der Entscheidung, die deutsche Staatsbürgerschaft anzunehmen, gehe aber mehr einher als die Tatsache, dass man nun über einen neuen Pass verfüge, machte Mues in seiner Begrüßungsrede deutlich: „Mit der deutschen Staatsan-

gehörigkeit haben Sie sich nicht nur bewusst zu Deutschland bekannt, sondern auch zu unseren Grundwerten, unserer Verfassung und unserer Demokratie – also zu unserer Staatsform, die von der aktiven Mitgestaltung der Bürgerinnen und Bürger lebt.“ Als Zeichen hierfür gab Mues den Eingebürgerten jeweils eine Ausgabe des Grundgesetzes mit auf den Weg.

Mit der Einbürgerung, so Mues weiter, ginge auch die Verpflichtung einher, sich aktiv in unserer Gesellschaft einzubringen und für unsere Demokratie einzustehen. Denn Demokratie bedeute nicht nur die Herrschaft der Mehrheit, sondern auch der Schutz der Vielfalt, der Toleranz und der Rechtsstaatlichkeit, in der jede und jeder gleichberechtigt ist. Gerade in Zeiten, in der sich der zunehmende Rechtsdruck durch die europäischen Nationen zieht, sei dies wichtiger denn je. „Nutzen Sie Ihr Wahlrecht, das Sie mit der deutschen Staatsbürgerschaft erhalten haben und geben Sie denen, die für Hass und Ablehnung werben, keine Chance und kein Forum“, appellierte Mues, „Denn gegen Hass und Häme müssen Herz und Verstand siegen.“

Musikalisch abgerundet wurde die Einbürgerungsfeier von Clara Löbbbecke am Klavier, die die Gäste auch beim traditionellen Singen der Nationalhymne begleitete. Anschließend waren die Gäste dazu eingeladen, mit dem Bürgermeister sowie den anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung und der Politik bei Getränken und Snacks ins Gespräch zu kommen.

Stadt Siegen

## Preisträger\*innen für Interkulturelles Engagement in Siegen 2023 gesucht

Siegen ist eine lebenswerte Stadt, in der Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung keinen Platz haben und in der sich alle Bürger\*innen willkommen und zuhause fühlen sollen, ungeachtet ob sie hier geboren oder aus einem anderen Teil Deutschlands oder der Welt zu uns gezogen sind. Gut 20 Prozent der in Siegen wohnenden Menschen haben eine Einwanderungsgeschichte und zirka 40 Migrantenorganisationen gestalten auch jenseits des im Fokus der Öffentlichkeit stehenden Freundschafts-

**„Die Frist zum Einreichen der Vorschläge endet am 31. August 2023.“**

festes oder der Interkulturellen Tage das vielfältige kulturelle Gemeinwesen in Siegen. Viele Menschen und Organisationen leisten durch ihr sozia-

les, kulturelles und ehrenamtliches Engagement einen wichtigen und unverzichtbaren integrationspolitischen Beitrag für unsere Stadt. Mit der Verleihung des Preises für Interkulturelles Engagement möchten der Integrationsrat und die Universitätsstadt Siegen dieses Engagement wertschätzen, stärken und sichtbar machen. Mitmachen können alle, die eine Person, eine Gruppe, einen Verein oder eine sonstige Einrichtung kennen, der oder die sich in besonderer Weise für ein tolerantes und/oder partnerschaftliches Zusammenleben von Menschen oder gegen Rassismus und Diskriminierung eingesetzt

haben.

Ihre Vorschläge schicken Sie bitte an die Geschäftsstelle des Integrationsrates der Universitätsstadt Siegen, Weidenauer Straße 211-213, 57076 Siegen.

Der Preis ist mit 500 Euro dotiert. Eine Jury wird die Einsendungen auswerten und die Preisträger\*in ermitteln.

Der Bürgermeister und der Integrationsrat der Stadt Siegen verleihen den Preis dann

**„Vorschläge bei der Geschäftsstelle des Integrationsrates einreichen.“**

während der Interkulturellen Tage am 21. September.

Für Ihren Vorschlag benutzen Sie bitte das Formular auf unserer Website, scannen Sie dazu einfach den QR-Code. Sie können das Formular auch unter den unten genannte Kontaktdaten anfordern und auf dem postalischen Weg zurücksenden.

Wichtig ist, dass folgende Formularfelder ausgefüllt werden:

- Wer wird vorgeschlagen?
- Die Begründung.
- Ihre Kontaktdaten und die des Vorgeschlagenen.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an den Integrationsbeauftragten der Stadt.

Spätester Abgabetermin für Ihre Vorschläge ist der 31.08.2023!

tb

### Kontaktdaten:

Integrationsbeauftragten der Stadt Siegen  
Torsten Büker  
Telefon: 0271 / 404-1400  
E-Mail: t.bueker@siegen.de



Die Preisträgerin für Interkulturelles Engagement 2022. Bürgermeister Steffen Mues (rechts) überreichte gemeinsam mit der Vorsitzenden des Integrationsrates, Hanan Tahmaz (links), den Preis für Interkulturelles Engagement an die Vertreter\*innen der „Friedensgruppe Siegen – Hilfe für die Ukraine“.

Foto: Stadt Siegen

## 37. Freundschaftsfest – Eine stimmungsvolle Sommerparty im Schlosspark

Viel neues und viel altbewährtes gab es diesmal beim 37. Freundschaftsfest am 17. Juni. Nachdem die Veranstaltung im letzten Jahr durch die Sanierungsarbeiten der Stadtmauer erstmalig auf den Platz am Unteren Schloss ausweichen musste, konnte zur Freude der meisten Teilnehmenden die 37. Ausgabe des Freundschaftsfestes wieder am traditionellen Ort im Park am Oberen Schloss stattfinden. Trotzdem stellten auch in diesem Jahr die noch andauernden Bauarbeiten im Schlosspark das städtische Organisations-

**Das nächste Freundschaftsfest ist am 15. Juni 2024 geplant.**

team unter der Federführung des Integrationsbeauftragten Torsten Büker und seines Kollegen Bernd Orthen vor erhebliche planerische Herausforderungen. Noch während des Aufbaus am Vormittag mussten Standplätze aus Sicherheitsgründen verlegt werden, dazu aber später mehr.

Los ging es um 14 Uhr mit den Grußworten, in diesem Jahr gesprochen von der stellvertretenden Bürgermeisterin Angela Jung und der Vorsitzenden des Integrationsrates, Hanan Tahmaz. Moderatorin Natalia Neumann begrüßte die Gäste allerdings nicht wie gewohnt auf der provisorisch neugestalteten Pavillonbühne, sondern der Sommerbühne im Schlossinnenhof. Hintergrund war die erstmalige Zusammenarbeit mit der Kulturabteilung, die im Rahmen des „Siegener Sommers - das Beste kommt zum Schloss“ als tollen Abschluss des von ehrenamtlichen



Für ein besonderes karibisches Flair im Siegener Schlosspark sorgen alljährlich die Amigos de Cuba und ihre Gäste. Foto: Stadt Siegen



Zentraler Anlaufpunkt der Stand vom Integrationsrat: v.l. die Integrationsratsmitglieder Leyla Moumenizade und Meltem Kaynak, Vorsitzende Hanan Tahmaz, Integrationsratsmitglied und stellvertretende Bürgermeisterin Angela Jung und Integrationsratsmitglied Zohra Soori-Nurxad. Foto: Integrationsrat

Gruppen gestalteten Bühnenprogramms ein Konzert des „Transorient Orchestra“ organisiert hatte. Wie immer, wenn neue Abläufe ausprobiert werden, läuft nicht immer alles rund. So konnten die ehrenamtlichen Gruppen für ihre Auftritte zwar eine professionelle Bühne mit Lightshow und perfekter Tontechnik nutzen, durch den notwendigen zweistündigen Soundcheck für den Auftritt des Transorient Orchestras, mussten die geplanten Auftrittszeitpunkte der anderen Gruppen aber etwas gestrafft werden und alles lief etwas hektischer ab als gewohnt. Dafür bittet das Veranstaltungsteam die Beteiligten um Verständnis und gelobt Besserung im kommenden Jahr.

**Erstmals übersetzte beim Freundschaftsfest eine Gebärdendolmetscherin die Grußworte auf der Bühne.**

Nicht nur die Bühne war neu, auch dass mit Karolina Zajak eine von der Stadt Siegen engagierte professionelle Gebärdendolmetscherin die Begrüßungsreden simultan übersetzte und anschließend am Integrationsratsstand gehörlosen Menschen als Ansprechperson zur Verfügung stand, hatte es bislang beim Freundschaftsfest noch nicht gegeben und alle Beteiligten hoffen, dass dieses schöne Beispiel für Inklusion Schule macht und zukünftig bei öffentlichen Auftritten zum Standard gehört.

## Thema: Aktuelles

Die Zusammenarbeit mit der Kulturabteilung beschränkte sich aber nicht nur auf die gemeinsame Bühnennutzung, auch das Team vom Siegerlandmuseum nutzte das Fest vor seiner Haustür, um auf diese Weise insbesondere Menschen mit Einwanderungsgeschichte auf das Museum am Oberen Schloss und die Siegerner Stadtgeschichte aufmerksam zu machen.

Darum, welchen wertvollen Beitrag eben diese Zielgruppe für die Entwicklung der Stadt Siegen in den letzten Jahrzehnten geleistet hat, ging es Kristin Schimpf, seit diesem Jahr Forschungsvolontärin im Siegerlandmuseum. Frau Schimpf bereitet anlässlich des Siegerner Stadtjubiläums 2024 die Ausstellung „Siegen.Fremde.Heimat“ zur Migrationsgeschichte des Siegerlandes ab 1945 vor, die danach in die dauerhafte Ausstellung eingebunden werden soll. Beim Freundschaftsfest fand sie das geeignete Publikum, welches ihr beim Sammeln geeigneter Gegenstände und Geschichten für die Ausstellung behilflich sein kann. Einen ausführlichen Bericht über dieses tolle Projekt befindet sich in dieser Ausgabe.



*In Siegen leben Menschen aus fast 140 Herkunftsländern und wie kulturell vielfältig unser Zusammenleben dadurch ist, zeigen alljährlich die Teilnehmenden und Gäste beim Freundschaftsfest — nach der Abstinenz im letzten Jahr, diesmal erfreulicherweise auch wieder Stände aus Russland und der Ukraine. alle Fotos: privat*

Und noch etwas war in diesem Jahr neu. Die städtische Kinder- und Jugendförderung hatte gemeinsam mit dem Stadtjugendring einen ganzen Anhänger voll mit Aktions- und Bewegungsspielen mitgebracht und sorgte damit dafür, dass es neben der obligatorischen Hüpfburg auch für alle jüngeren Gäste ausreichend interessante Spielangebote gab.

Zum Schluss nochmal zu den eingangs erwähnten organisatorischen Herausforderungen. Nicht nur die Baustellenplanungen im Park waren zu berücksichtigen, mit über 50 Anmeldungen wollten in diesem Jahr so viele Organisationen wie nie dabei sein. Um möglichst alle Gruppen teilnehmen lassen zu können, entschieden sich die Verantwortlichen erstmals dazu, auch das neue gestaltete Areal



*oben: Nicht nur die tollen Musik- und Tanzgruppen, auch die Plätze in der prallen Sonne sorgten für „heiße“ Stimmung vor der Bühne.*

*unten: Mit über 50 angemeldeten Gruppen, gab es einen neuen Teilnehmendenrekord. Darunter auch zahlreiche neue Gruppen wie z.B. die Aramäische Gemeinde.*

mit zu nutzen, auf dem ehemals die Jugendherberge stand. Anfangs führte dies bei den dort angesiedelten Info- und Spezialitätenständen zu Unmut, da die Lage doch etwas separiert vom restlichen Geschehen ist. Bedingt durch das traumhafte Wetter und das angrenzende tolle Spielplatzgelände, füllte sich im Laufe des Nachmittags aber auch dieser Bereich des Festgeländes und die Stände waren gut frequentiert. Sollten dort auch im nächsten Jahr wieder Stände aufgebaut werden, sollen die Besucher\*innen durch eine ausreichende Beschilderung gezielt auf diesen Bereich aufmerksam gemacht werden. Auch die Anwohnenden der Höhstraße werden dann rechtzeitig im Vorfeld des Festes über das erhöhte Besucher- und Verkehrsaufkommen in ihrer Straße informiert.



Trotz einiger Schwierigkeiten, die bei einer solchen Großveranstaltung aber erwartbar sind, freuten sich die Verantwortlichen der Stadt und des Integrationsrat am späten Samstagabend aber über ein einzigartiges, buntes und friedliches Freundschaftsfest bei traumhaften Wetter und Rekordkulisse. Also, auf ein Neues am 15. Juni 2024.

tb

## Das Siegerlandmuseum sammelt Migrationsgeschichten und -objekte!

In Museen werden Geschichten erzählt. Geschichten von Migrant\*innen sowie deren Familien kommen aber bisher nur selten vor, obwohl Migrationserlebnisse das Leben und den Alltag vieler Menschen prägen. Wer ist wann aus dem Ausland nach Deutschland gekommen und wie hat sich die Einwanderung auf ihr Leben ausgewirkt? Was für Erfahrungen haben die Menschen gemacht und machen sie weiterhin?

Genauso wie Deutschland ein Einwanderungsland ist, ist das Siegerland eine Einwanderungsregion. Das soll sich künftig auch im Siegerlandmuseum widerspiegeln. Anlässlich des 800. Siegener Stadtjubiläums wird es nächstes Jahr unter dem Titel „Siegen.Fremde.Heimat“ eine Ausstellung zur Migrationsgeschichte des Siegerlandes ab 1945 geben, die danach in die dauerhafte Ausstellung eingebunden werden soll. Beim Sammeln der Inhalte und Objekte für die Ausstellung möchten wir, das Museumsteam, gern mit Ihnen zusammenarbeiten! Denn dem Museum fehlen nicht nur Geschichten aus dem Leben und Alltag von Menschen, die selbst oder deren (Groß-)Eltern aus dem Ausland ins Siegerland gekommen sind. Es fehlen auch Objekte, mit denen diese Geschichten erzählt werden können. Außerdem interessiert uns, was Sie gern in der Ausstellung präsentiert und gewürdigt sehen möchten.

Sie würden uns von Ihren persönlichen oder familiären Migrationserfahrungen berichten? Sie haben einen Gegenstand, der etwas darüber erzählen kann? Vielleicht ein Gegenstand, der Sie auf Ihrem Weg begleitet hat? Ein Gegenstand, der in Ihnen bestimmte Erinnerungen weckt oder Gefühle auslöst? Ein Gegenstand, der Ihre Kindheit geprägt hat?

Ein Gegenstand, der eine Verbindung zu Ihrem Herkunftsland oder dem Ihrer (Groß-)

Eltern aufrechterhält? Ein Gegenstand, mit dem Sie etwas Gewohntes aus dem Herkunftsland fortführen? Ein Gegenstand, der hier für Sie eine andere Bedeutung hat als im Herkunftsland? Ein Gegenstand, der symbolisch für die Erfahrungen mehrerer Migrant\*innen und deren Familien steht?

All das können Migrationsobjekte sein und auch noch vieles mehr. Sie können aus verschiedensten Lebensbereichen wie zum Beispiel Ankunft, Arbeit, Essen, Glaube, Sprache, Sport, Bildung, Wohnen oder Protest kommen. Sogar hier erworbene Dinge können Geschichten von Migrant\*innen sowie deren Kindern und Enkeln erzählen. In einem Sammel-Projekt vom Kölner Verein DOMiD

(Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland e.V.) hat zum Beispiel der Sohn eines Migranten aus der Republik Kongo eine Packung Kartoffelmehl und Hartweizengrieß eingereicht, die es regulär in deutschen Supermärkten zu kaufen gibt. Sein Vater ist Anfang der 1960er Jahre nach Deutschland gekommen und hatte relativ schnell Sehnsucht nach Fufu, einer west- und zentralafrikanischen Beilage, die er in seiner Kindheit regelmäßig gegessen hat. Eigentlich bereitet man Fufu je nach Land und Region aus stärkehaltigen Wurzeln wie



Kristin Schrimpf und Elena Gross mit ihrem Migrationsobjekt für die Ausstellung.

Foto: Siegerlandmuseum

Maniok oder Plantain zu. Diese Zutaten gab es jedoch damals in Deutschland nicht, sodass er mit hier erhältlichen Lebensmitteln experimentiert hat. Das Ergebnis war eine Kombination aus Kartoffelmehl und Grieß und bis heute bereitet seine Familie Fufu nach diesem Rezept zu. Ganz egal worum es sich bei Ihnen handelt – ob Erzählung, Ding, Foto oder Dokument: Melden Sie sich bei uns und erzählen Sie mit Ihrem Objekt Ihre Geschichte. Elena Gross, Vorsitzende von Litera e.V., hat bereits den Anfang gemacht. Sie ist vor 30 Jahren mit ihrem Mann und ihrem kleinen Sohn von Sibirien nach Deutschland gekommen und hat gleich zwei Gegenstände für das Museum. Bei dem ersten Objekt handelt es sich um einen Topfwärmer, den ihre Mutter ihr bei einem Deutschlandbesuch aus ihrer Heimatstadt Omsk mitgebracht hat. Bei dem zweiten Objekt handelt es sich um eine Bratpfanne, die über 5000 Kilometer mit ihr mitgereist ist und ihr heute noch dient. Von all den Dingen, die sie damals mit nach Deutschland genommen hat, sind nur sie und ein Gedichtband übriggeblieben. Nach der Ausstellung kommt die Pfanne selbstverständlich in ihre Küche zurück. Bis dahin verwahrt sie das Museum – herzlichen Dank für das Ausleihen!

Kristin Schrimpf

### Kontaktinformationen:

Kristin Schrimpf  
Forschungsvolontärin im Siegerlandmuseum  
k.schrimpf@siegen.de, (0271) 404-1912

## Muslimische Bestattung in Siegen und Umgebung

Bei einer gut besuchten Informationsveranstaltung in der Geisweider Selimiye-Moschee referierten am 10. Mai Nando Rujanski (Friedhofsverwaltung der Stadt Siegen), Otto Henrik Giesler (Bestatterinnung NRW) und Birgit Cakir (Muslimische Bestatterin) auf Einladung des Runden Tisches der Religionen zu dem Thema.

Nachdem in den letzten Jahren, und ganz besonders im Zuge der Corona-Pandemie, die Zahl der Bestattung von Muslimen hierzulande stark angestiegen ist, sind Bestattungsunternehmen und Friedhofsträger vor neue Herausforderungen gestellt. Die Stadt Siegen, die seit 1996 die Bestattung auf einem muslimischen Gräberfeld auf dem Lindenberg-Friedhof anbietet, sah sich gezwungen, aufgrund der großen Nachfrage diese Möglichkeit auf Siegerner Bürgerinnen und Bürger zu begrenzen. Die Gräberfelder sind nicht beliebig erweiterbar – die Gräber müssen nach muslimischem Verständnis nach Mekka ausgerichtet sein und die hierzulande üblichen Hanglagen sind dafür oft wenig geeignet. Aufgrund der Begrenzung in Siegen haben die Kommunen Freudenberg und Kreuztal inzwischen auch muslimische Gräberfelder bereitgestellt. Weitere Friedhofsträger im

Siegerland müssten noch nachziehen. Versterben etwa Netphener, Burbacher oder Neunkirchener Muslime, müssen die Angehörigen sie in

Köln oder Essen beerdigen, wenn sie sich an ihre religiösen Vorgaben gebunden fühlen. Ansonsten stehen hier natürlich die ortsüblichen Grabstellen zur Verfügung.

Problematisch ist, wie immer im Todesfall, dass Angehörige hier sehr schnell Entscheidungen treffen müssen, über deren Folgen sie sich möglicherweise – meist aus sprachlichen oder kulturellen Gründen - nicht im Klaren sind. So ist z.B. im Bereich der Stadt Siegen nur durch den Erwerb eines Wahlgrabes eine theoretisch „ewige“ Ruhezeit möglich, indem das Grab jeweils nach dreißig Jahren immer wieder gekauft werden kann. Aus Kostengründen wird aber häufig das Reihengrab gewählt, das jedoch jeweils nach dreißig Jahren neu belegt wird (wobei die darin vielleicht noch vorhandenen Gebeine sorgsam wieder bestattet werden).

Ebenso ist es bei der Notwendigkeit schneller Entscheidungen müßig, eine Bestattungsanfrage an einen Friedhofsträger zu richten, der bisher kein muslimisches Gräberfeld eingerichtet hat. Da eine Bestattung nach muslimischen Regeln möglichst schnell zu erfolgen hat, kann

keine längere Beratung abgewartet werden und man weicht nach Essen oder Köln aus. Der Mangel an Anfrage wiederum signalisiert den Friedhofsträgern, dass „kein Bedarf“ an muslimischen Gräberfeldern besteht.

Deutlich wurde die Not der Bestattungsunternehmen, den Angehörigen im akuten Trauerfall die komplizierten Rahmenbedingungen nahe zu bringen. Ein politisches Engagement der muslimischen Verbände und Moscheevereine sowie der Migrantenselbstorganisationen wäre hier hilf-



Von rechts Nando Rujanski (Friedhofsverwaltung der Stadt Siegen), Otto Henrik Giesler (Bestatterinnung NRW) und Birgit Cakir (Muslimische Bestatterin)

Foto: gd

reich – so eine Stimme aus der Diskussion – eine konzeptionelle Herangehensweise müsse mit den Friedhofsträgern entwickelt werden. Oder – diese Möglichkeit bestünde auch - Moscheegemeinden müssten selbst die Trägerschaft für einen Friedhof übernehmen.

Auf jeden Fall wünschenswert, da waren sich alle Beteiligten einig, wäre eine gute Öffentlichkeitsarbeit in den muslimischen Communities. Da inzwischen immer weniger Muslime die Rückführung in ihre ursprüngliche Heimat anstreben, sondern sich mehr und mehr für eine Bestattung in Deutschland aussprechen, muss zu dem Thema mit all seinen Facetten auch unabhängig vom akuten Todesfall informiert werden. Dazu gehört nicht nur die Ermöglichung der Bestattung nach muslimischem Ritus seitens der hiesigen Friedhofsträger, sondern auch die Wahrung hiesiger Gepflogenheiten – etwa bei der Gestaltung der Grabstellen, die in den Herkunftskulturen oft ganz anders aussieht als in Deutschland.

**Seit 1996 ist die Bestattung auf dem muslimischen Gräberfeld möglich.**

### Wichtig für eine muslimische Bestattung:

- Rituelle Waschung im Krankenhaus oder in der Moschee
- Erdbestattung, keine Feuerbestattung!
- Ausrichtung des Grabes nach Mekka
- Möglichst Bestattung im Kefen (Tuch), ohne Sarg
- Ewige Ruhe: Keine Wiederbelegung des Grabes

gd

**Ein muslimisches Gräberfeld befindet sich in Siegen-Lindenberg**



Bild: Doris Hopf in: Pfarrbriefservice.de

## Trauerrituale – rund um die Welt

Der Verlust eines geliebten Menschen ist für jede Person ein einschneidendes, nicht-alltägliches und sehr emotionales Erlebnis. Wie man Tod und Trauer erlebt und was man in diesem Moment braucht, ist individuell verschieden. Dennoch haben sich überall auf der Welt feste Rituale rund um Tod und Trauer herausgebildet, um die Person, die aus der Gemeinschaft ausscheidet zu verabschieden und zusammen zu trauern. Bunt und laut oder schwarz und leise—die Rituale haben eine große Bandbreite. Grund genug, um uns in dieser Ausgabe der MiGazette einmal den Abschiedsritualen rund um den Globus anzunehmen!

Welche Funktion erfüllen Trauerrituale?

Die Rituale helfen vor allem den Hinterbliebenen bei ihrer Trauerarbeit. Natürlich hängen die Rituale häufig auch mit

der jeweiligen Religion zusammen und übernehmen somit auch eine spirituelle Funktion. Je nach Religion dient das Ritual dann z. B. entweder dazu der Seele oder dem Geist beim Übergang ins Jenseits zu helfen oder dazu den Verstorbenen bzw. die Verstorbene auf die Wiedergeburt vorzubereiten.

„In Sri Lanka gibt es sehr viele Rituale rund um Tod und Trauer. Bei uns werden die Verstorbenen eingäschert. Einen Monat nach der Feuerbestattung wird die Asche im Meer verstreut.“

- Anusha, Sri Lanka -

Trauerrituale finden nach dem Tod eines Menschen statt und erstrecken sich zum Teil über mehrere Tage, Wochen und Jahre. In vielen Teilen der Welt gibt es die Totenwache,



die sich über eine unterschiedlich lange Zeit erstrecken kann. In Jamaika dauert diese zum Beispiel traditionell neun Tage. Diese Zeit soll der Geist benötigen, um den Körper zu verlassen. Nach der stillen Totenwache, wird in der neunten Nacht ein Fest von der Familien des Verstorbenen ausgerichtet, mit Gesang, Tanz und traditionellem Essen.

„In Georgien gibt es eine 3-5-tägige Totenwache. In dieser Zeit stehen die Türen von Haus und Hof immer offen. Für die Trauerfeier wird ein Schaf geschlachtet und Essen für die Trauergäste vorbereitet. Auch für Bedürftige oder Nachbarn werden von der Familie des Verstorbenen spezielle Gerichte bereitet und verteilt.“

- Iza, Georgien -

Auch die Form der Bestattung ist unterschiedlich. So gibt es z.B. bei Sinti und Roma traditionell weder Erd- noch Feuerbestattung. Daher werden die Verstorbenen in einem unterirdischen Raum beigesetzt, in Gruften. Diese Gruften sind architektonisch originell und meist sehr prachtvoll hergerichtet.

In vielen Regionen gibt es aber auch Rituale, die unabhängig von einzelnen Todesfällen regelmäßig, zum Beispiel einmal im Jahr, stattfinden. So gibt es das Qingming-Fests, als Gedenktag der Toten, welches in China zelebriert wird. Man glaubt in China daran, dass die Toten zu diesem besonderen Tag erwachen und in Form von Geistern zur Erde zurückkehren.

Auch das Ritual Ma'Nene, das auf Sulawesi (Indonesien) zelebriert wird, findet einmal im Jahr statt. Dabei werden die Toten exhumiert, neu eingekleidet und durchs Dorf geführt.

„In Guatemala ist es ein Brauch, dass wir, wenn eine Person stirbt, ein Glas Wasser und eine spezielle Kerze, die Veladora genannt wird, in eine der Ecken des Hauses stellen. Wir glauben nämlich, dass das Licht der Kerze der Seele den Weg zur anderen Seite weist und diesen erhellt und das Wasser ist da, falls die Seele Durst bekommt.“

Und es gibt eine kleine Stadt namens Sumpango in Guatemala, die am 1. November ein Drachenfest veranstaltet. Sie stellen riesige und sehr prächtige Drachen her, die sie an diesem Tag steigen lassen, um der Toten zu gedenken, und weil sie glauben, dass der Drachen den Himmel erreichen kann und sie so mit ihren Toten in Kontakt treten können.“

- Alma, Guatemala -

„Bei uns sind die Waschungen ein wichtiges Ritual. Der Waschende spricht währenddessen das Gebet „Herr, erbarme dich“. Der Verstorbene liegt auf einem weißen Tuch. Anschließend wird der Verstorbene mit neuer und sauberer Kleidung bekleidet. Viele ältere Menschen bereiten die Kleidung vor, in der sie beerdigt werden möchten. Der letzte Wille des Verstorbenen muss respektiert werden, daher wird der Verstorbene mit der Kleidung bekleidet, die er vorbereitet hat. Die Beerdigungszeremonie findet normalerweise in der Kirche statt, manchmal aber auch zu Hause.“

- Svetlana, Russland -

Die Sammlung von Zitaten rund um Trauerrituale ist vor dem Hintergrund der Ausstellung „Im Himmel ist Jahrmarkt“ des Beratungszentrums „Hörst du mich?“ entstanden und war dort der Beitrag des Fachdiensts für Integra-

„Bei uns in Polen ist es z.B. so, dass die Angehörigen der Verstorbenen Person als Zeichen für die Trauer schwarze (oder dunkle) Kleidung tragen, quasi vom Tag des Todes und je nach Verwandtschaftsgrad dann bis zu der Beerdigung, 6 Wochen nach dem Tod oder, bei den engsten Verwandten, auch ein Jahr lang. In Polen ist eine Besonderheit, dass der Sarg farblich passend zum Alter der verstorbenen Person ausgesucht wird: ältere Menschen bekommen dunkle, jüngere Menschen helle Holztöne. Kinder und Jugendliche werden in einem weißen Sarg bestattet.“

- Anna, Polen -

tion und Migration des Caritasverbands Siegen-Wittgenstein e.V. Wir haben uns von sechs Personen ganz persönlich erzählen lassen, welche Trauerrituale es in ihrer jeweiligen Kultur gibt.

Ib und Ih

„Wenn in der Türkei in kleinen Ortschaften jemand verstorbt, stellen wir dessen Schuhe vor die Haustür, damit die Nachbarn wissen, dass im Haus getrauert wird. Die Schuhe dürfen bedürftige Menschen mitnehmen. Die Familie des Verstorbenen wird von Freunden und Nachbarn eine Woche lang mit Verpflegung versorgt. Im Haus der Trauernden wird nicht gekocht.“

- Zeynep, Türkei -

## Daniel Stein: Roman von Ljudmila Ulitzkaja

Im russischen Original trägt Ljudmila Ulitzkajas Buch nach dem Titel einen Zusatz, "Daniel Stein, Übersetzer". Das kann zunächst ganz wörtlich verstanden werden, denn Daniel Stein war in den Wirren des Zweiten Weltkriegs unter dramatischen Umständen zwischen die Fronten geraten und hat als sprachkundiger junger Mann und

unter Geheimhaltung seiner jüdischen Identität, für verschiedene Seiten Übersetzerdienste geleistet, um sein eigenes Überleben zu garantieren. Nach dem Krieg wirkte Stein aber auch im übertragenen Sinn als Vermittler, indem er sich für die Verständigung zwischen den Religionen und den Menschen einsetzte.

Ljudmila Ulitzkaja zeichnet in ihrem Roman das Porträt eines außergewöhnlichen Menschen vor dem Hintergrund des 20. Jahrhunderts mit all seinen Ideologien und von Menschen herbeigeführten Katastrophen.

Auf seinem Lebensweg entgeht Daniel Stein mehrmals dem Tod. Nach dem Kriegsausbruch will er sich aus Polen über Litauen nach Palästina durchschlagen. Er nutzt die Sprachkenntnisse zum Überleben gegenüber Nazis und rettet Menschen vor der Vernichtung; er tritt zum Katholizismus über und letztlich, nach dem Kriegsende, reist er nach Palästina aus. Damit beginnt noch einmal eine neue Etappe in seinem Leben: Stein baut in Haifa eine christliche Gemeinde auf und träumt davon, zu jenem Urchristentum zurückzukehren, dass noch keine eigentliche Trennung vom Judentum kannte. Vater Daniel betätigt sich in Palästina im allgemeinen Sinn als Übersetzer zwischen den Religionen; zugleich führt er als sprachgewandter und überaus kundiger Reiseleiter Gruppen von Touristen durchs Land.

Die Autorin hat „Daniel Stein“ nach einem historischen Vorbild entworfen: Seine Lebensgeschichte deckt sich in den wesentlichen Punkten mit derjenigen von Oswald Rufeisen (1922-1998), den Ulitzkaja persönlich kennen gelernt hat.

Die russische Schriftstellerin Ljudmila Ulitzkaja erhält in diesem Jahr den Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis der Stadt Osnabrück. Ulitzkaja lebt seit 2022 im Exil in Berlin. Sie gilt als eine der wichtigsten zeitgenössischen Schriftstellerinnen Russlands.

Das Buch „Daniel Stein“ kann man in der Litera-Bibliothek ausleihen, sowohl in Deutsch als auch in Russisch. Z.Z. sind diese Bücher ein Teil von der Ausstellung „75 Jahre Staat Israel“.

Elena Groß

## „Sonne“ oder „Oh, life is bigger...“

„Eines Nachmittags unter besten Freundinnen: Yesmin, Nati und Bella legen „Losing My Religion“ von REM auf und schmeißen sich in sexy Tik-Tok-Posen – gehüllt in die Hijabs von Yesmins strenggläubiger Mutter. Das Video davon geht viral und wird zum Hit. Im Social-Media-Meinungsuniversum bricht die Hölle los. Gezielt-geglückte Provokation oder religiöser Affront? Jeder muss seinen Senf dazugeben. Yesmin, die einzige überzeugte Muslima unter den drei Freundinnen, kann mit den öffentlichen Identitätsspielen wenig anfangen. Wann ist Religion Privatsache und wie wichtig ist ihr das Kopftuch wirklich? Die irakisch-österreichische Regisseurin Kurdwin Ayub hat in SONNE [...], den Finger am Puls der Zeit und den Fuß auf dem Gaspedal. Ihr wildes, energisches Gen-Z-Porträt ist eine kluge Abrechnung mit medialer Meinungskultur. Ein kraftvoller, entlarvender und empathischer Film – der Preis für den Besten Erstlingsfilm auf der Berlinale war Ayub dafür sicher“ - so die offizielle Beschreibung des Filmes.

Dazu ein paar Sätze zu dem Film aus der Mediathek: der Film ist klug, spannend und unruhig. Erzeugt wird diese Unruhe durch die (Handy)Kameraarbeit. Dadurch überkommt den Zuschauer\*innen das Gefühl, dass etwas Katastrophales passieren soll. Dieses Gefühl zu vermitteln ist vielleicht eine der größten Leistungen des Filmes. Der Film lässt sich dem Coming-of-Age-Genre zuordnen, handelt also vom Alter des Erwachsenwerdens, einer Zeit, in der quasi alles (gefühl) katastrophal ist. Dieses Gefühl wird neutralisiert, wenn auf dem Bildschirm die meistens

stille und reservierte Yesmin (gespielt von Melina Benli) zu sehen ist. Dennoch sieht Yesmin aus, als würde sie sich in einem Erdbeben aufhalten. Wird es ihr gelingen? Der Film bietet keine Lösungen,

es gibt keine Schlusstriche oder ein Happy End. Es ist nur eine Beobachtung, fast eine dokumentarische Erzählung über junge Menschen in der Mitte des Umbruchs.

In dem Film werden Frauenrechte, Selbstbestimmung, Migration, Identität, Glaube und Weltanschauung, Vorurteile, Umgang mit den Sozialen Medien, Mobbing und vieles Anderes mehr (bei Jugendlichen) thematisiert und der Film kann dadurch gut im Unterricht eingesetzt werden.

Regie: Kurtwin Ayub, Österreich 2022, 88 Minuten, FSK: 12 / Erhältlich in der Mediathek gegen Rassismus und Diskriminierung. Medien ID: 10861

Im



Buchcover

Foto: Litera e.V.

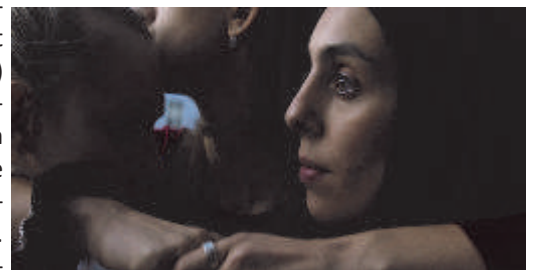


Foto: © Ulrich Seidl Filmproduktion



Foto: eh

## Baiser-Torte mit Halva

### Zutaten:

#### Für den Schoko- Nuss- Boden:

2 Eier  
60 g Zucker  
60 g Butter oder Margarine  
110 g gemahlene Walnüsse  
12 g Kakao  
1/2 TL Backpulver  
45 g Zartbitterschokolade oder Vollmilkschokolade  
ca. 30 min backen 180° Ober- und Unterhitze

#### Für das Baiser:

2 Eiweiß  
0,5 TL Zitronensaft  
1 Prise Salz  
100 g Zucker  
1 TL Speisestärke  
2,5 Std. bei 120°C Umluft

#### Für die Puddingcreme:

1 Eigelb  
150 ml Milch  
60 g Zucker  
1 TL Vanillezucker  
1 gestrichener EL Speisestärke  
150 g Butter  
120g Halva, Vanillegeschmack  
Außerdem: 60 g Walnüsse

Um den Teig für den Schoko-Nuss-Boden vorzubereiten zuerst die Schokolade über Wasserdampf schmelzen. In

einer Schüssel Zucker und Butte/Margarine verrühren, den Zucker dazutun. Danach alle weiteren Zutaten für den Boden untermischen und gut verrühren. In vorgeheiztem Herd bei 180° Ober- und Unterhitze ca. 30 Minuten backen. Danach den gebackenen Boden bei Seite legen.

Um den Baiser-Teig vorzubereiten zuerst die 2 Eiweiße mit der Prise Salz steif schlagen. Danach Zitronensaft. Zucker und die Speisestärke unterrühren. Auf Backpapier einen Kreis zeichnen, dafür die Kuchenform für den Schoko-Nuss-Boden verwenden. Da der Baiser-Teig beim backen aufgeht, muss aber der Kreis ca. 1 cm kleiner gezeichnet werden. Den Baiser-Teig auf den kleineren Kreis verteilen und 2,5 Std. bei 120°C Umluft backen. Danach den Baiser abkühlen lassen.

Für die Puddingcreme in einer kleinen Schüssel das Eigelb, die Hälfte der Milch, den Zucker, die Speisestärke und Vanillezucker mischen. Die restliche Milch in einem Kochtopf aufkochen, danach die vorbereitete Mischung unter Rühren in die kochende Milch mischen. Kurz aufkochen lassen und vom Herd nehmen und abkühlen lassen. Die Halva zerbröseln und mit der Butter mischen. Danach die Puddingcreme untermischen.

**Halva kann in einem türkischen oder arabischen Laden gekauft werden.**

Den Schoko-Nuss-Boden nehme darauf die Hälfte des Cremes streichen. Auf die Creme den Baiser platzieren. Die andere Hälfte der Creme auf den Baiser streichen. 60 g gehackte Walnüsse in einer Pfanne rösten und nach dem Abkühlen als Dekoration auf der Creme verteilen.

eh

Polizei: 110  
Notarzt/Feuerwehr: 112  
Notdienstzentrale Siegen: 0271/192 92  
Ärztlicher Bereitschaftsdienst/  
Notfalldienst: 116 117  
Giftnotrufzentrale Tel.: 0228/192 40

### Wohlfahrtsverbände

**Integrationsagentur — Arbeiterwohlfahrt  
Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe**  
Koblenzer Str. 138; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/33 86 0  
www.awo-siegen.de  
Emetullah Hokkaömeroglu  
Tel.: 0271/33 86 28 0

**Integrationsagentur —  
Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.**  
Häutebachweg 5; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/23 60 20  
www.caritas-siegen.de  
Lisa Höfer—Tel.: 0271/23 60 23 0

**Integrationsagentur —  
Diakonie Soziale Dienste gGmbH**  
Sieghütter Hauptweg 3; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/50 03 0  
www.diakonie-sw.de/  
www.beratungsdienste-diakonie.de  
Anna Butzek—Tel.: 0271/50 03 10 1

**Integrationsagentur/Mitglied im Paritätischen  
und Servicestelle für die Antidiskriminierungsarbeit — Verein für soziale Arbeit  
und Kultur Südwestfalen e.V.**  
Sandstraße 28; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/3 87 83-0  
www.vaks.info  
Gül Ditsch—0271/313 640 44

**Jugendmigrationsdienst Siegen — Internationaler  
Bund Soziale Dienste GmbH**  
Rathausstr. 16; 57078 Siegen  
www.internationaler-bund.de  
Ute Wawrzyniak-Bockheim  
Tel.: 0271/485 352 3

**Mediathek gegen Rassismus VAKS e.V.**  
Sandstr. 28; 57072 Siegen  
www.mediathek-siegen.de  
Lali Mgaloblishvili  
Tel.: 0271/2501383

**Migrationsberatung und Flüchtlingsberatung — Caritasverband Siegen-  
Wittgenstein e.V.**  
Häutebachweg 5; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/23 60 20  
www.caritas-siegen.de  
Ilse Zalewski—Tel.: 0271/23 60 21 8

**Migrationsberatung für Erwachsene  
Zuwanderer — Diakonie Soziale Dienste  
gGmbH**  
Sieghütter Hauptweg 3; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/50 03 0  
www.diakonie-sw.de/  
www.beratungsdienste-diakonie.de  
Bettina Klein—Tel.: 0271/50 03 10 7

**Migrationsberatung und Flüchtlingsberatung — Verein für soziale Arbeit und  
Kultur Südwestfalen e.V.**  
Hinterstr. 52; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/3 87 83 0  
www.vaks.info  
Regina Kürschner—Tel.: 0271/21 900

### Anerkennung ausländischer Abschlüsse

**Agentur für Arbeit**  
Emilienstr. 45; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/230 1100  
www.arbeitsagentur.de

**Anerkennungs- und Qualifizierungs-  
beratungsstelle IQ NRW (von LerNet  
Bonn/Rhein-Sieg e.V.)**  
Rathausstr. 3; 53225 Bonn  
Tel.: 0228/96 96 87 60  
www.lernet.de/ www.anerkennung-in-  
deutschland.de

**Bundesamt für Migration und Flüchtlinge  
(BAMF)**  
Frankenstr. 210; 90461 Nürnberg  
Hotline: 0911/9430  
www.bamf.de

**Fachberatung zur Anerkennung ausländischer  
Berufsqualifikationen**  
(Kreis Siegen-Wittgenstein, Amt für  
Beschäftigungsförderung)  
Spandauer Str. 32; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/333-1152 (Terminvereinbarung)  
www.siegen-wittgenstein.de

**Industrie- und Handelskammer (IHK)**  
Koblenzer Str. 121; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/33 02 0  
www.ihk-siegen.de

**Kreishandwerkerschaft Westfalen-Süd,  
Geschäftsstelle Siegen**  
Löhrtor 10 –12; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/2 35 00  
www.kh-siegen.de

### Arbeit

**Agentur für Arbeit Siegen**  
Emilienstr. 45; 57072 Siegen  
Tel.: 0800/4 55 55 00  
www.arbeitsagentur.de

**Berufsinformationszentrum (BiZ) Siegen —  
Bundesagentur für Arbeit**  
Emilienstr. 45; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/23 01 24 9 www.arbeitsagentur.de

**Beratungsstelle ARBEIT — Diakonie Soziale  
Dienste gGmbH**  
Sieghütter Hauptweg 3; 57072 Siegen  
www.diakonie-sw.de/  
www.beratungsdienste-diakonie.de  
Eva Sondermann  
Tel.: 0271/5003 209  
eva.sondermann@diakonie-sw.de

**Beratungsstelle ARBEIT — Verein für soziale  
Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.**  
Sandstr. 28  
57072 Siegen  
Tel.: 0271/3 87 83 –0  
www.vaks.info  
Gül Ditsch—Tel.: 0271/31 36 40 44

**Jobcenter Kreis Siegen-Wittgenstein**  
Emilienstr. 45; 57072 Siegen

Vorsprachen ohne Termin:  
Friedrichstr. 20; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/38 46 94 77  
siegen.integration-point@arbeitsagentur.de  
www.jobcenter-kreis-siegen-wittgenstein.de

### *Behinderung*

**Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe**  
Koblener Str. 136; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/33 86-0  
www.awo-siegen.de

**Beratungsstelle für hörgeschädigte Menschen — Diakonie Soziale Dienste gGmbH**  
Sieghütter Hauptweg 3; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/50 03 27 0  
www.beratungsdienste-diakonie.de  
harald.wuerlich@diakonie-sw.de

**Behindertenbeauftragte der Universitätsstadt Siegen, FB 5**  
Rathaus Weidenau; Weidenauer Str. 211-213; 57076 Siegen  
Monica Massenhove  
Tel.: 0271/404 2247  
m.masenhove@siegen.de  
Fachberatung für Menschen mit Behinderung  
Regina Weinert  
Tel.: 0271/404 2140  
E-Mail: r.weinert@siegen.de

**Integrationsfachdienst — RESELVE gGmbH**  
Seelbacher Weg 15; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/70 32 52 0  
www.reselve.de  
d.kuecukbicakci@ifd-siegen-olpe.de

**Verein INVEMA e.V.**  
Roonstraße 21; 57223 Kreuztal  
Tel.: 02732/55 290-0  
www.invema-ev.de  
c.hesse@invema-ev.de

### *Beratung für Kinder*

**Ärztliche Beratungsstelle an der DRK-Kinderklinik Siegen**  
Wellersbergstraße 60; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/23 45 0  
www.drk-kinderklinik.de

**Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern — Deutscher Kinderschutzbund**  
Kreisverband Siegen-Wittgenstein  
Koblener Straße 109; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/33 00 50 6  
www.kinderschutzbund-siegen.de

### *Weitere Beratungsstellen*

**AIDS-Beratungsstelle — Kreis Siegen-Wittgenstein**  
St. Johann-Str. 23; 57074 Siegen  
Tel.: 0271/33 30  
www.siegen-wittgenstein.de

**andersROOM - Queere Initiative Siegen e.V.**  
Freudenberger Str. 67; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/53297  
www.andersroom.de

**Verbraucherzentrale NRW**  
Beratungsstelle Siegen  
Friedrichstr. 1; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/80 93 93 01  
www.verbraucherzentrale.nrw/siegen

**Wohnberatung Siegen-Wittgenstein e.V.**  
Eichertstraße 7; 57080 Siegen  
Tel.: 0271/31 39 27 51  
www.wohnberatung-siwi.de  
info@wohnberatung-siwi.de

### *Familie, Kinder und Jugendliche*

**Allgemeiner Sozialdienst (ASD) — Universitätsstadt Siegen**  
Weidenauer Str. 211-215; 57076 Siegen  
Tel.: 0271/404-23 33  
www.siegen.de

**Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern — Evangelische Jugendhilfe Friedenshort GmbH**  
Friedrichstr. 47; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/70 30 88 0  
www.friedenshort.de

**Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern — Kreis Siegen-Wittgenstein**  
Bismarckstr. 45; 57076 Siegen  
Tel.: 0271/33 32 74 0  
www.siegen-wittgenstein.de

**Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle — Evangelischer Kirchenkreis Siegen**  
Burgstr. 23; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/25 02 80  
www.efl-siegen.de

**föbe — Gesellschaft zur Förderung und Betreuung von Jugendlichen und Erwachsenen mbH**  
Freudenberger Str. 26; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/22 29 83 0  
www.foebe.de

**Katholische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen Siegen-Olpe**  
Untere Metzgerstr. 17; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/57 61 7  
www.paderborn.efl-beratung.de

**Regionaler Sozialdienst für Familien- und Jugendhilfe (RSD) — Kreis Siegen-Wittgenstein**  
Koblener Str. 73; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/333 1332  
www.siegen-wittgenstein.de

**Zeitpaten für Kinder — Bezirksverband der Siegerländer Frauenhilfe**  
Friedrichstr. 27; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/23 46 36 81  
www.zeitpaten.de

### *Frauen und Mädchen*

**ALF — Alternative Lebensräume GmbH**  
Hauptstr. 56; 57074 Siegen  
Tel.: 0271/3 84 62 60  
www.alf-siegen.de

**Beratungsstelle für Mädchen in Not — VAKS e.V.**  
Sandstr. 28, 57072 Siegen  
www.maedchen-in-not.de

**Café Mayla — Frauenfrühstück**  
Koblener Str. 90; 57072 Siegen  
Nora Gebser  
Tel.: 0271/404 29 31  
www.siegen.de  
Donnerstags 9:30 - 12:30 Uhr

**Frauenberatungsstelle — Frauen helfen Frauen e.V.**  
Freudenberger Str. 28; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/21 88 7  
www.frauenhelfenfrauen-siegen.de

## Gewerkschaften

**DGB – Deutscher Gewerkschaftsbund, Region Siegen-Wittgenstein**  
Donnerscheidstr. 30; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/31 34 50  
www.suedwestfalen.dgb.de

**Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Kreisvereinigung Siegen**  
Hermelsbacher Weg 50; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/55 92 7  
siegen.gew-nrw.de

**Industriegewerkschaft Metall, Verwaltungsstelle Siegen-Wittgenstein**  
Donnerscheidstr. 30; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/23 60 90  
www.igmetall-siegen.de

**Ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e.V. Bezirk Siegen/Olpe**  
Koblenzer Str. 29; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/23 88 60  
www.verdi.de

## Hilfe in besonderen Lebenslagen

**Beratungsstelle für Wohnungslose – Diakonie in Südwestfalen gGmbH Soziale Dienste**  
In der Herrenwiese 5; 57076 Siegen  
Tel.: 0271/48 96 355  
www.wohnungslosenhilfe-diakonie.de

**Fachstelle für Wohnungsnotfälle – Universitätsstadt Siegen**  
Rathaus Weidenau; Weidenauerstr. 215; 57076 Siegen  
Tel.: 0271/404 22 11  
www.siegen.de

**Schuldnerberatung – Diakonie Soziale Dienste gGmbH**  
Sieghütter Hauptweg 3; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/50 03 24 5  
www.beratungsdienste-diakonie.de

**Schuldner- und Insolvenzberatung – Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.**  
Häutebachweg 5; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/23 602 0  
www.caritas-siegen.de

**Wohnungsvermittlung Universitätsstadt Siegen**  
Rathaus Weidenau;  
Weidenauer Str. 215; 57076 Siegen  
Tel.: 0271/404-2922 oder -2209  
www.siegen.de

## Hilfe im Strafverfahren

**Brücke Siegen e.V.**  
Weidenauer Str. 165; 57076 Siegen  
Tel.: 0271/20 94 4  
www.bruecke-siegen.de

**Jugendhilfe im Strafverfahren (JGH) im Jugendamt der Universitätsstadt Siegen**  
Fludersbach 46, 57074 Siegen  
Tel.: 0271/404-2313 oder -2316  
www.siegen.de

## Integration

**Integrationsbeauftragter – Universitätsstadt Siegen, Geschäftsbereich 5, Rathaus Weidenau**  
Weidenauer Str. 211-213; 57076 Siegen  
Torsten Büker  
Tel.: 0271/404 14 00  
www.siegen.de

**Kommunales Integrationszentrum des Kreises Siegen-Wittgenstein**  
Koblenzer Str. 7; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/333 23 35  
www.siegen-wittgenstein.de

## Kultur und Freizeit

**Aktives Museum Südwestfalen**  
Obergraben 10; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/23844083  
www.aktives-museum-suedwestfalen.de

**Apollo Theater Siegen**  
Morleystr. 1; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/77 02 77 0  
www.apollosiegen.de

**Medien- und Kulturhaus LYZ**  
St.-Johann-Str. 18; 57074 Siegen  
Tel.: 0271/33 32 44 8  
www.lyz.de

**Museum für Gegenwartskunst**  
Unteres Schloss 1; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/405770  
www.mgk-siegen.de

## Migrantenorganisationen

**Alevitische Gemeinde und Kulturzentrum Siegen e.V.**  
Stormstr. 21; 57078 Siegen  
Telefon: 0271/77 34 59 3  
www.integration-siegen.de

**Atatürkverein Siegerland e.V.**  
Lindenplatz 2; 57078 Siegen  
www.integration-siegen.de

**Förderverein für die spanischsprachige katholische Gemeinde Siegen und Umgebung e.V.**  
St. Michaelstr. 3; 57072 Siegen  
www.integration-siegen.de

**Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft Siegen e.V.**  
Tel.: 0271/23 30 14 4  
www.gdcfsiegen.de

**Katholisch Kroatische Mission Siegen**  
Häutebachweg 5; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/22262

**Kurdische Gemeinde Siegen e.V.**  
E-Mail: info@kurdischegemeinde-siegen.de

## Thema: Wichtige Kontakte

### Libanesischer Frauenverein e.V.

Tel.: 0170/12 27 59 7  
tahmaz.hanan@t-online.de

### Marokkanischer Kulturverein Siegen e.V. / Bilal Moschee

Weidenauer Str. 155, 57076 Siegen  
E-Mail: MK.e.V.@web.de

### Palästinensische Gemeinde Siegen e.V.

Koblenzer Str. 90, 57072 Siegen  
E-Mail: pgs\_info@gmx.de

### Russisch-Deutsches Kulturzentrum Litera e.V.

Marburger Tor 15; 57072 Siegen  
Tel.: 0151/28 26 41 06  
www.litera-siegen.de

### Russischer Club e.V.

Leinenweberstr. 39; 57074 Siegen  
Tel.: 02732/27 30 0  
www.svetlana-o.com

### Siegener interkulturelles Forum für Austausch e. V. (SIFA e. V.)

Weidenauer Str. 187; 57076 Siegen  
Tel.: 0271/50 14 92 83  
www.sifasiegen.de

### Stadtteilkonferenz Hüttental e.V.

Gerberstr. 2; 57078 Siegen  
Tel.: 0176/295 838 93  
www.huettental.wordpress.com

### Stelle Chiare e.V. — Förderverein der italienischen Kultur

Fröbelstr. 11; 57078 Siegen  
Tel.: 02732/57 15 2  
www.stelle-chiare.de

### Syrische Gemeinde Siegen e.V.

Koblenzer Str. 90  
57072 Siegen  
Tel.: 0162/920 38 77  
syrischegemeindesiegen@gmail.com

### TÜDEV e.V. —

#### Türkisch-Deutscher-Elternverein

Wenschstr. 30; 57078 Siegen  
Tel.: 0175/8838924  
www.tuedev.eu

### Verein deutsch-türkischer Akademiker e.V.

Marktstr. 1; 57078 Siegen  
Tel.: 0271/30 32 91 0  
www.vdta-siegen.de

## Sprache

### bfw – Berufsbildungswerk gem. Bildungseinrichtung des DGB GmbH

Eiserfelder Str. 316; 57080 Siegen  
Tel.: 0271/359 3350  
Integrationskurse

### DAA Deutsche Angestellten Akademie

Hindenburgstr. 7; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/230 9418  
Integrationskurse

### Dekra Akademie Siegen

Eiserfelder Str. 316; 57080 Siegen  
Tel.: 0271/375 120

### Deutsches Rotes Kreuz

Isolde Gomberg—Tel.: 0170/28 15 38 1  
Kurse mit unterschiedlichen Niveaustufen  
von A0 bis B1

### Diakonie Soziale Dienste gGmbH,

Anna Butzek  
Tel.: 0271/50 03 10 1 oder 0151/65205724  
Frauensprachkurse

### Freie evangelische Gemeinde

#### Siegen-Mitte

Hannelore Schneider-Meyer  
Tel.: 0271/33 27 78  
www.siegen-mitte.feg.de  
Frauensprachkurs, Sprachkurs für Anfänger  
und Fortgeschrittene

### Institut für internationale Sprachen e.V.

Koblenzer Str. 29; 57072 Siegen  
Weidenauer Str. 153; 57076 Siegen  
Tel.: 0271/7700788  
Integrationskurse

### Kinderschutzbund Siegen-Wittgenstein

In Kooperation mit dem Sozialen Dienst  
Frauenhilfe und dem Verein für soziale  
Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.  
Koblenzer Str. 109 (2. Etage); 57072 Siegen  
Simone Müchler  
Tel.: 0271/33 00 50 6  
E-Mail: gs@kinderschutzbund-siegen.de  
Deutschkurs für Frauen mit Kleinkindern  
(mit Kinderbetreuung)

### Millig GmbH

Marktstr. 1; 57078 Siegen  
Koblenzer Str. 101-107; 57072 Siegen  
Tel.: 0268/198 30 4510  
Integrationskurse

### TSG Siegen

Turnhalle am Oberen Schloss  
Burgstraße 28, 57072 Siegen  
Deutschkurs für Anfänger  
Dienstags 18:15-20:15  
Marlene de Boekhorst, Tel.:  
0157/526688880

### Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.

Sandstr. 28; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/222 98 724  
Integrationskurse

### Volkshochschule Kreis Siegen- Wittgenstein

Deutsch als Fremdsprache  
Johanna Viola, Tel.: 0271/333-1526  
E-Mail: j.viola@siegen-wittgenstein.de  
www.vhs-siegen.de

### Volkshochschule Stadt Siegen

Markt 25; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/404-3045  
Integrationskurse

*Wenn Sie in Deutschland leben möchten,  
sollten Sie Deutsch lernen. Das ist wichtig,  
wenn Sie Arbeit suchen, Anträge ausfüllen  
müssen, Ihre Kinder in der Schule unterstützen  
oder neue Menschen kennen lernen möchten.*

*Nehmen Sie bitte direkt Kontakt zu  
den verschiedenen Anbietern auf.*

*Wir freuen uns, wenn Sie uns weitere  
Anbieter nennen können, die eventuell  
fehlen.*

*Die Redaktion*

**Sport**

**Kreissportbund Siegen-Wittgenstein e.V.**  
Bismarckstr. 45; 57076 Siegen  
Tel.: 0271/41 11 5  
[www.ksb-siegen-wittgenstein.de](http://www.ksb-siegen-wittgenstein.de)

**Sucht**

**Beratungsstelle für Suchtkranke —  
Diakonie Soziale Dienste gGmbH**  
Sieghütter Hauptweg 3; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/50 03 22 0  
[www.beratungsdienste-diakonie.de](http://www.beratungsdienste-diakonie.de)

**KISS – Kontakt und Informationsstelle für  
Selbsthilfegruppen, Kirchenkreis Siegen**  
Burgstr. 23; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/25 02 85 0  
[www.kirchenkreis-siegen.de](http://www.kirchenkreis-siegen.de)

**Suchtberatungsstelle — Arbeiterwohlfahrt  
Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe**  
Hindenburgstr. 8; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/38 68 12 0  
[www.suchthilfe-siegerland.de](http://www.suchthilfe-siegerland.de)

**Schwere Erkrankung  
und Lebensende**

**Ambulanter Kinderhospizdienst  
Siegen**  
Wellersbergstr.60; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/233 07 57  
[www.deutscher-kinderhospizverein.de](http://www.deutscher-kinderhospizverein.de)

**Koordinationsstelle für Ambulante Hospiz-  
arbeit — Caritasverband Siegen Wittgen-  
stein e.V.**  
Haardtstr. 45; 57076 Siegen  
Tel.: 0271/23 602 62  
[www.caritas-siegen.de](http://www.caritas-siegen.de)

**Schwangerschaft**

**Anerkannte Beratungsstelle für  
Schwangerschaftskonflikte,  
Sexualpädagogik und Familienplanung  
des Kirchenkreises Siegen**  
Burgstr. 23; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/250 28 52  
[www.efl-siegen.de](http://www.efl-siegen.de)

**donum vitae – staatlich anerkannte  
Schwangerschaftskonflikt- und  
Schwangerenberatungsstelle**  
Friedrichstr. 13-15; 57072 Siegen  
Tel: 0271/40 57 261  
[www.donumvitae-siegen.de](http://www.donumvitae-siegen.de)

**Schwangeren- und Schwangerschafts-  
konfliktberatung des Kreises Siegen-  
Wittgenstein**  
St.-Johann-Str. 23; 57074 Siegen  
Tel.: 0271/333 27 04  
[www.siegen-wittgenstein.de](http://www.siegen-wittgenstein.de)

**Schwangerschaftsberatung im Erzbistum  
Paderborn – Anerkannte Beratungsstelle  
für Schwangere des Sozialdienstes kath.  
Frauen e.V.**  
Häutebachweg 5; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/232 52 17 2  
[www.skf-siegen.de](http://www.skf-siegen.de)

**Trauma**

**Psychosoziales Zentrum für  
Flüchtlinge**  
Sandstr. 28 (4. OG); 57072 Siegen  
Tel.: 0271/25 01 15 12  
[www.psz-siegen.de](http://www.psz-siegen.de)

**Traumaambulanz  
DRK-Kinderklinik Siegen gGmbH**  
Wellersbergstr. 60; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/23 45 6 99  
[www.drk-kinderklinik.de](http://www.drk-kinderklinik.de)

**Berufsschulen/Weiterbildung  
und Qualifizierung**

**Aus- und Weiterbildungszentrum Bau**  
Heesstr. 45-47; 57223 Kreuztal  
Tel.: 02732/27 94 3  
[info@awz-bau.de](mailto:info@awz-bau.de)  
[www.awz-bau.de](http://www.awz-bau.de)

**Berufsbildungszentrum (bbz)  
der IHK Siegen e.V.**  
Birlenbacher Hütte 10; 57078 Siegen  
Tel.: 0271/89 05 70  
[www.bbz-siegen.de](http://www.bbz-siegen.de)

**Berufskolleg Allgemeingewerbe, Haus-  
wirtschaft und Sozialpädagogik des  
Kreises Siegen-Wittgenstein**  
Fischbacherbergstr. 17  
57072 Siegen  
Tel.: 0271/23 66 70  
[homepage.berufskolleg-ahs-si.de](http://homepage.berufskolleg-ahs-si.de)

**Berufskolleg Technik des Kreises  
Siegen-Wittgenstein**  
Fischbacherbergstr. 2; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/23 26 41 00  
[www.berufskolleg-technik.de](http://www.berufskolleg-technik.de)

**Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung  
des Kreises Siegen-Wittgenstein**  
Am Stadtwald 27; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/23 66 80  
[www.berufskolleg-wirtschaft.de](http://www.berufskolleg-wirtschaft.de)

**Beratungsservice Weiterbildung —  
Kreis Siegen Wittgenstein**  
Birlenbacher Str. 18; 57078 Siegen  
Tel.: 0271/333 0  
[www.siegen-wittgenstein.de](http://www.siegen-wittgenstein.de)

**bwf – Unternehmen für Bildung  
gemeinnützige Bildungseinrichtung  
des DGB GmbH**  
Eiserfelder Str. 316; 57080 Siegen  
Tel.: 0271/500 69 67 8  
[www.bwf.de](http://www.bwf.de)

**Bildungswerk Sieg-Lahn e.V.**  
Sieghütter Hauptweg 357072 Siegen  
Tel.: 0271/23 26 30  
[www.bsl-siegen.de](http://www.bsl-siegen.de)

**BIZ – Berufsinformationszentrum**  
Emilienstr. 45; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/23 01 249  
[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)



## Thema: Wichtige Kontakte

**DAA**  
**Deutsche Angestellten-Akademie GmbH**  
Hindenburgstr. 7; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/23 09 40  
[www.daa-siegen.de](http://www.daa-siegen.de)

**Dekra – Akademie GmbH**  
Eiserfelder Str. 316; 57080 Siegen  
Tel.: 0271/ 37 51 20  
[www.dekra-akademie.de](http://www.dekra-akademie.de)

**Förderband**  
**Die 2. Chance – Schule geht weiter!**  
Friedrichstr. 15; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/70 30 52 0  
[www.foerderband-siegen.de](http://www.foerderband-siegen.de)

**IB Internationaler Bund West gGmbH**  
Sandstr. 26, 57072 Siegen  
Tel.: 0271/23 16 94 6  
[www.internationaler-bund.de](http://www.internationaler-bund.de)

**Katholisches Jugendwerk Förderband e.V.**  
Friedrichstr. 15 ; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/70 30 52 28  
[www.foerderband-siegen.de](http://www.foerderband-siegen.de)

**Regionale Schulberatung**  
**Kreis Siegen-Wittgenstein**  
Bismarckstr. 45; 57076 Siegen  
Tel.: 0271/333 27 30  
[www.siegen-wittgenstein.de](http://www.siegen-wittgenstein.de)

**TÜV Rheinland Akademie GmbH**  
Birlenbacher Hütte 4; 57078 Siegen  
Tel.: 0271/77 219 0  
[www.tuv.com](http://www.tuv.com)

**Universität Siegen**  
**Abteilung STARTING**  
Adolf-Reichwein-Str. 2  
57076 Siegen  
Tel.: 0271/740 5090  
E-Mail: [christian.gerhus@zv.uni-siegen.de](mailto:christian.gerhus@zv.uni-siegen.de)

**Volkshochschule der Stadt Siegen**  
KrönchenCenter; Markt 25; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/404 3000  
[www.vhs-siegen.de](http://www.vhs-siegen.de)

**Volkshochschule des Kreises Siegen-  
Wittgenstein**  
Koblenzer Str. 73; 57072 Siegen  
Tel.: 0271/333 15 19  
[www.siegen-wittgenstein.de](http://www.siegen-wittgenstein.de)

*Liebe Leser\*innen,  
uns ist bewusst, dass wir nicht  
alle wichtigen Kontakte  
aufgenommen haben.  
Bitte senden Sie uns doch die  
Fehlenden zu! Gerne nehmen  
wir sie in der nächsten  
Ausgabe der MiGazette auf.*

## Juli

**10.07. Märtyrertod des Báb:** Der Báb (arab.: das Tor), der Vorläufer Bahá'u'lláhs, wurde im Juli 1850 öffentlich in Täbris, Iran, hingerichtet.

**19.07. - 30.07. Muharrem-Fasten:** Aleviten zeigen, dem im Jahre 680 n.Chr. in Kerbela ermordeten Imam Hüseyin in der zwölftägigen Trauerzeit die Verbundenheit. Zu Ehren weiterer Imame wird zwölf Tage gefastet.

**20.07. Ratha Yatra:** Berühmtes hinduistisches Wagenfest aus Jagannath Puri mit den Geschwister-Gottheiten Jagannath, Baladeva und Subradra.

**27.07. Tischá beAv:** Jüdischer Trauertag, an dem unter anderem die zerstörten Tempel betrauert werden.

**31.07. Aschura:** Im Anschluss an das zwölftägige Muharrem-Fasten wird dieses Fest bei den Aleviten gefeiert. Es wird eine süße Suppe (Aschura) gekocht und als Symbol der Dankbarkeit unter Bekannten, Verwandten und Freund\*innen verteilt und gemeinsam gegessen. Der Aschura-Kult soll auch an die Arche Noah erinnern. Noah hatte der Überlieferung zufolge mit den Resten seiner Vorräte diese Speise zubereitet.

## August

**15.08. /28.08. *Orthodox/* Mariä Himmelfahrt:** Fest zur leiblichen Aufnahme Maria, der Mutter Gottes, in den Himmel.

**16.08. - 18.08. Gedenktag Haci Bektasi Veli:** Am 16. August gedenken alevitische Gläubige Haci Bektasi Veli, einem Geistlichen aus dem 13. Jahrhundert, der als Gründer des anatolischen Alevitentums gilt.

**30.08. Raksha Bandan:** Dieses hinduistische Fest ist das Fest der geschwisterlichen Verbindung und Segnung mit Stoffarmbändern. Krishna verletzte sich die Hand und die Königin Draupadi verband ihn mit dem Stoff ihres Sari.

## September

**06.09. Janmastami:** Geburtstag Krishnas, des meistverehrten Hindu-Gottes.

**08.09. Mariä Geburt:** Mit Mariä Geburt feiert die christliche Kirche die Geburt der späteren Gottesmutter

**15.09.-17.09. Rosh ha-Schana:** Mit dem Neujahrsfest Rosch ha-Schana, was so viel bedeutet wie "Haupt des Jahres", begehen jüdische Gläubige das Hochfest der Erschaffung der Welt. Der Überlieferung zufolge hat dieses Ereignis vor 5.778 Jahren stattgefunden - am sechsten Tag der Schöpfung, dem Tag also, an dem Gott den Menschen geschaffen hat.

**18.09. Ganesh Chaturthi:** Ganesh ist der Hindu-Gott mit dem Elefantenkopf. Ganesh Chaturthi ist sein Ehrentag.

**23.09. Radhastami:** Geburtstag Radhas, der Gefährtin Krishnas.

**24.09. - 25.09. Jom Kippur:** Der Versöhnungstag ist der höchste jüdische Feiertag.

**26.09. Europäischer Tag der Sprachen:** Das Ziel des jährlichen Aktionstages ist es, zur Wertschätzung aller Sprachen und Kulturen beizutragen.

**27.09. Geburtstag des Propheten Mohammed:** Die Muslime gedenken den Taten des Propheten Mohammed.

**29.09. - 06.10. Sukkot (Laubhüttenfest):** Das Laubhütten-Fest wird sieben Tage lang gefeiert und ist vergleichbar mit den Erntedankfesten hierzulande. Es erinnert an die Wüstenwanderung der Israeliten nach ihrem Auszug aus Ägypten. Während der Flucht konnten sie nur in unbefestigten Hütten, in "Laubhütten" aus Ästen und Zweigen wohnen.

## Oktober

**01.10. Erntedankfest:** Die Christen danken Gott für die eingebrachte Ernte und für alles, was den Menschen zum Leben geschenkt wird. Die Kirche wird mit Früchten, Gemüse, Getreide, Brot und Blumen geschmückt.

**03.10. Tag der Deutschen Einheit:** Dieser Tag ist ein deutscher Nationalfeiertag und erinnert er an die deutsche Wiedervereinigung.

**03.10. Tag der Offenen Moschee:** Er soll die Zugehörigkeit der Muslime zur Einheit Deutschlands zeigen. In ganz Deutschland öffnen etwa 1.000 Moscheen verschiedener Verbände ihre Tore für über 100.000 Besucher.

**31.10. Reformationstag:** Der Augustinermönch Martin Luther formulierte 95 Thesen, die er an den Papst sandte und an der Tür in Wittenberg anschlag. Das gilt als Beginn der Reformation. Sie veränderte Deutschland und die Kirche.

## November

**01.11. Allerheiligen:** Gedenktag an die Heiligen im Christentum.

**12.11. Diwali:** Diwali ist das große hinduistische Fest der Lichter. Das Fest symbolisiert den Sieg des Guten über das Schlechte, des Lichts über die Dunkelheit.

**09.11. Mauerfall:** Fall der Berliner Mauer 1989, welche Ost- und Westdeutschland trennte.

**09.11. Reichspogromnacht:** Im Deutschen Reich kommt es 1938 reichsweit zu organisierten Übergriffen gegen Juden und jüdische Einrichtungen, bei denen unter anderem Synagogen in Brand gesteckt werden. Polizei und Feuerwehr haben Weisung, nur nichtjüdisches Eigentum zu schützen.

**11.11. St. Martin:** An diesem Tag wird St. Martin gefeiert, dessen Taten für Nächstenliebe stehen.

## Dezember

**03.12. Erster Advent:** Mit dem ersten Advent beginnt das Kirchenjahr. Es gibt vier Adventssonntage.

**06.12. Nikolaus:** Am Nikolausabend stellen Kinder ihre Stiefel vor die Tür oder hängen Strümpfe an den Kamin - in der Hoffnung, dass Nikolaus diese mit Leckereien füllt. Übrigens fand ursprünglich die Weihnachtsbescherung am Nikolaustag statt.

**07.12. - 15.12. Chanukka (Lichterfest):** Chanukka ist das jüdische Lichterfest, an dem die Befreiung aus der griechischen Herrschaft und die Tempelweihe gefeiert wird.

**24.12. Heiligabend:** Heiligabend ist der Vorabend von Weihnachten. Die Familien treffen sich und es werden Geschenke verteilt.

**25.12. - 26.12. Weihnachten:** Weihnachten ist eines der wichtigsten Feste im Christentum. An diesem Tag feiern sie die Geburt Jesu Christi.

**31.12. Silvester:** An Silvester wird das Jahresende gefeiert.

eh

# Impressum

**Herausgeber:** Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.

**Redaktion:** siehe Bildunterzeile Seite 2

**Layout:** Berners Büro

**Copyright:** MiGazette

**Druck:** Berners Büro

**Anschrift der Redaktion:**

Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.

Häutebachweg 5

57072 Siegen

Kontakt: l.bleckmann@caritas-siegen.de; 0271 23602-38

**Auflage:** 1.300

**Stand:** Juni 2023

**Förderhinweis**

Wir danken dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ für die finanzielle Förderung.

**Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar.**

**Für inhaltliche Aussagen tragen die Autorinnen und Autoren die Verantwortung.**



Kreisverband  
Siegen-Wittgenstein/Olpe



Caritasverband  
Siegen-Wittgenstein e.V.

Diakonie  
in Südwestfalen  
Soziale Dienste



Ministerium für Kinder, Familie,  
Flüchtlinge und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**